

# SUBWAY<sup>®</sup>.DE

Anzeige

... weil hier auch  
deine Schnapsideen  
unterstützt werden.

Braunschweig  
#MitGründen



[gruenden-in-braunschweig.de](http://gruenden-in-braunschweig.de)



Philipp Grimmel &  
Oliver Kern  
Gründer der Papa Fuego GmbH

WINTER  
THEATER

mehr auf Seite 36 >>>



# hin & weg<sup>®</sup>

Essen und Trinken in Deiner Region

hin & weg<sup>®</sup>

Im nächsten Monat  
**HIER!**

Noch dabei sein?

[www.hinundweg.eu](http://www.hinundweg.eu)  
(0531) 48015-68 | [anzeigen@oeding.de](mailto:anzeigen@oeding.de)

# Editorial Inhalt

NR. 395 • NOVEMBER 2020



Alles nochmal von vorn? Bitte nicht...

Bei Redaktionsschluss (22. Oktober) war die Angst vor einem zweiten Lockdown in ganz Niedersachsen groß. Wird uns das wirklich noch einmal zugemutet? Die Wirtschaft zittert. Besonders Jungunternehmer und Start-ups sind gefährdet. Wie gut, dass die Braunschweig Zukunft GmbH Gründern unter die Arme greift (Seite 22).

Nun bleibt uns vor Druck dieser Ausgabe nichts anderes übrig, als erstmal vom Besten auszugehen – und von der Vernunft aller! So präsentieren wir euch in dieser Herbst-Ausgabe jede Menge Tipps, Neuigkeiten und Eventhighlights, um diesen unangenehmen Corona-November schöner, bunter und wärmer zu machen, auch wenn uns die Pandemie immer noch an allen Ecken und Enden das Leben schwer macht.

Bis jetzt konnten auch wir leider nicht herausfinden, ob der Braunschweiger Weihnachtsmarkt nun verbindlich kommt oder nicht. Vielleicht wisst ihr, die ihr diese SUBWAY gerade in den Händen haltet, ja inzwischen mehr. Auf andere Vorweihnachts-Schmankerl wollen wir euch aber schon heute hinweisen: Den leuchtenden Christmas Garden im Erlebnis-Zoo Hannover (Seite 20) und das mit viel Mühe und Leidenschaft auch in diesem Jahr geplante Wintertheater auf dem Eiermarkt (Seite 36).

Herbstzeit ist auch Lesezeit, denn was gibt es schöneres, als sich mit einem guten Buch auf dem Sofa einzulümmeln, wenn es draußen nasskalt und ungemütlich wird? Richtig: Sich von seinen Lieblingsautoren höchstpersönlich etwas vorlesen zu lassen! Die diesjährigen Lesetage im Wolfsburger Hallenbad bringen wieder Schriftsteller und vor allem auch Schriftstellerinnen (Seite 38) der Extraklasse in die Region.

Haltet durch und bleibt bis dahin sauber – bitte besonders an den Händen!  
Euer Benjamin

## Herausgeber und Verlag

oeding magazin GmbH  
Erzberg 45  
38126 Braunschweig  
Telefon (05 31) 4 80 15-0  
Telefax (05 31) 4 80 15-79  
www.oeding-magazin.de

## Chefredaktion

Benjamin Bahri  
redaktion@oeding.de

## Redaktion

Louisa Ferch, Sven Gebauer, Simon Henke,  
Dieter Oßwald, Chris Rank, Denise Rosenthal,  
Kristin Schaper, Allegra Wendemuth

## Gestaltung

Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

## Titelfoto

© Braunschweig Zukunft GmbH/Hanno Keppel

## Kundenberatung

Agentur HaTo (05 31) 4 80 15-130

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2019.

## Druck

oeding print GmbH  
Erzberg 45  
38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages.

Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Verlosungen sind auf subway.de ab 5. des Monats zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH. Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

## Vertrieb

new city media GmbH  
Hintern Brüdern 23  
38100 Braunschweig  
Telefon (05 31) 39 00 702  
Telefax (05 31) 39 00 753  
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter [www.oeding-magazin.de/agbs](http://www.oeding-magazin.de/agbs).

Weitere Publikationen sind

Eintracht Echo

Eintracht Magazin

hin&weg

Hildesheim&Garten

[www.subway.de](http://www.subway.de)



## KLANGFARBEN

- 8 **Support Your Scene!**  
Regionale Bands im Fokus
- 10 **King of Klampfenquatsch**  
Liedermacher Götz Widmann zieht durch
- 14 **Nicht vorbei, bye, bye**  
Popstars covern Ton Steine Scherben
- 16 **Viva La Fiesta**  
Moreiba: Latin-Pop-Laune trotz Tanzverbot
- 18 **Neue Alben**

## LEBEN & RAUM

- 20 **„Walking In A Winter Wonderland“**  
Christmas Garden im Erlebnis-Zoo Hannover
- 22 **Wenn Träume fliegen lernen**  
Die Braunschweig Zukunft GmbH
- 24 **Das Verknappungsphänomen**  
Sneakers und Lego: Alternative Geldanlagen
- 25 **Nachhaltig erfolgreich**  
Grün investieren mit dem Löwen\* Fonds
- 26 **Heimatgefühl**  
Kulinarisch: Restaurant Sultana

## FILMWELT

- 29 **Kampf um Zugehörigkeit**  
Aufwachsen im Wedding: „Ein nasser Hund“
- 30 **Liebe und Freiraum**  
Viggo Mortensens Regie-Debüt „Falling“
- 32 **Kinotipps**  
„Freaky“  
„Yes, God, Yes“  
„Driveways“  
„Résistance – Widerstand“  
„Fatman“
- 34 **Im Auftrag der Familie**  
Charakterkinos: Das Kultiplax in Lebenstedt
- 35 **Neue Streams**

## POP & KULTUR

- 36 **Vorweihnachtswunder**  
Das Wintertheater kann stattfinden
- 38 **Frauen mit Stimme**  
Die 12. Lesetage des Hallenbad Wolfsburg
- 41 **Neue Bücher**

## CAMPUS

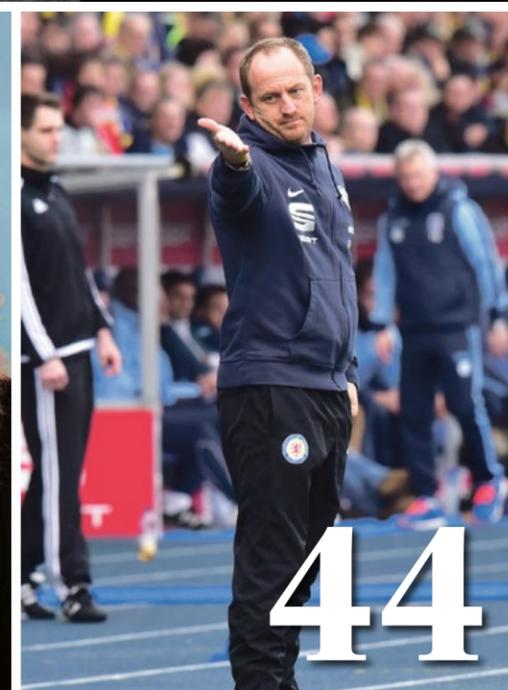
- 42 **Gefühlschaos**  
Aus dem Leben einer Borderlinerin

## DIGITAL & HIGHTECH

- 44 **Nachspielzeit**  
„Gegengerade spezial“: Thomas Löwe spricht mit Torsten Lieberknecht
- 46 **Bla bla bla**  
Sven Gebauer: Podcast „Flexen & Relaxen“
- 47 **Neue Games**

## MISC

- 4 **Impressum**
- 6 **Kurz & Knapp**
- 48 **Tagestipps**
- 50 **Die nackte Wahrheit:** Andreas Rudnicki



Fotos: Michael Clemens, Jörg Peters, Line[?], Götz Widmann

## SCHLEMMERTERRASSE

*Nicht verzagen, gute Ideen haben! Schausteller Thomas Bronswyk steckt nach monatelanger Flaute nicht den Kopf in den Sand, sondern hat die Zeit genutzt und mit viel Herzblut eine rund 800 Quadratmeter große Saisonterrasse „Durch-EinAnderS“ in Rautheim gebaut, auf der man gemütlich und unter freiem Himmel coronakonform schlemmen, trinken und beisammen sein kann. Seit dem 23. Oktober lädt die Bronswyk-Family dort mit Blick auf den Elm ein zu kulinarischen Saisonhighlights mit allem Drum und Dran.*



Virtuelle RETROSpektive



Das originelle und vielseitige Werk der Braunschweiger Künstlerin Eva Schröder zierte einst unter anderem die Wände der Vielharmonie sowie des Foyer 61. Eva schrieb Stadtgeschichte. Ihre großformatigen Gemälde sind für Orte der Begegnung bestimmt, wo Menschen mit Neugier und Offenheit zusammenkommen. Leider sind Evas Werke über die Jahre weniger präsent geworden. Und so machten es sich der Designer Michael Heinze mit Evas Schwester Uli Schröder zur Aufgabe, das Schaffen der 2019 mit erst 49 Jahren verstorbenen Künstlerin zu reflektieren und wiederzubeleben. Nach monatelanger Vorbereitung sind nun ab sofort elf Kurzfilme über Eva Schröder und ihre Arbeit auf dem Vimeo-Kanal „RETRO\_es Eva Schröder“ veröffentlicht, 14 weitere sollen folgen.

Mal ehrlich, wir hatten das Thema doch schon ausführlich und es ist gerade mal ein paar Monate her. Klingelt's? Ach ja, es bringt nichts, Klopapier und Nudeln zu hamstern, einen auf Ego zu machen und in den eigenen vier Wänden heimlich Partys zu feiern. Es gilt noch immer, was schon im April gepredigt wurde, aber hier ein kleiner Reminder: Wascht euch gründlich die Hände, zieht eure Maske bis über die Nase, haltet Abstand und verhaltet euch solidarisch – nur so stehen wir die kommenden Monate durch. Gemeinsam! Schützt Alte und Risikopatienten, bleibt vernünftig, lasst euch nicht von dummen Facebook-Posts beirren und seid lieb zueinander. Corona is not over yet!

#FLATTENTHECURVE



## FARBEN-FROH

Farben sind ihre große Leidenschaft; Acryl, Öl und Tusche ihr Handwerk. Die russische Künstlerin Daria Bonet hat es mit ihrer Malerei schon bis nach China und San Francisco gebracht. Mittlerweile begeistert sie seit sechs Jahren auch Braunschweiger Kunstfreunde. Im Juni gewann Daria unseren Gestaltungswettbewerb des „Eintracht Echo“-Titels und auch sonst ist sie sehr aktiv: Gerade erst ging ihre Ausstellung in der Humboldtstraße zu Ende, nun kann man ihre Kunst im muckeligen Kultur Café MokkaBär bei einer warmen Tasse Kaffee auf sich wirken lassen. Die Ausstellung geht noch bis zum 21. Januar 2021.

Fotos: Jonas Karnagel, Daria Bonet, DurchEinAnderS

# CHRISTMAS GARDEN HANNOVER

MIT DER DÄMMERUNG BEGINNT DIE  
MAGISCHE REISE ...

Die  
günstigsten  
Tickets und ein  
schneller Einlass:  
TICKETS ONLINE  
KAUFEN!

19. Nov 2020 – 10. Jan 2021  
ERLEBNIS-ZOO HANNOVER

Neue Presse

hannoverer Allgemeine



WWW.CHRISTMAS-GARDEN.DE

DEAG  
entertainment



HANNOVER  
CONCERTS

SICHER UND VERANTWORTUNGSVOLL ORGANISIERT!



Tickets auf [myticket.de](https://www.myticket.de) unter 01806 - 777 111\*, sowie an den bek. VVK-Stellen

\*0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz / max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz

# SUPPORTE YOUR SCENE!



**Lina Brockhoff**

- schreibt gefühlvolle, autobiografische Songs
- 2019 erschien ihre Debüt-EP „Fading Lines“



**Voodoo Lounge**

- Europas beste Rolling-Stones-Show
- Konzert im westand ist in den März 2022 verschoben



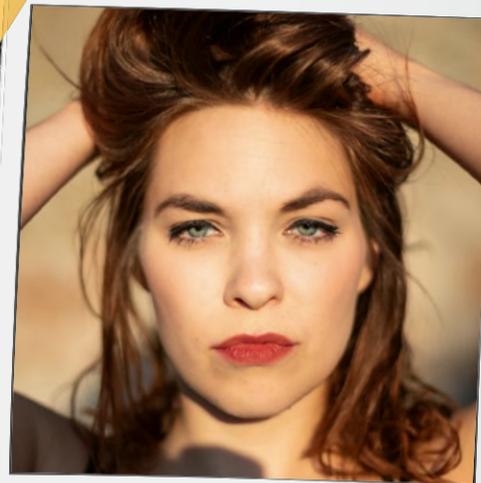
**Mother Black Cat**

- Kick-ass female fronted Alternative Hard Rock
- spielten 2017 bei „Pop meets Classic“



**Groß & Artig**

- Liedermaking seit acht Jahren, bald zweites Album
- eine Gitarre, eine Kazoo, zwei Stimmen



**Maike Jacobs**

- spielt bei vier Produktionen des Wintertheaters mit
- die ausgebildete Musicaldarstellerin singt im Mezzosopran

**Eure Band soll hier vorgestellt werden?**  
Meldet euch einfach bei uns! Info mit  
(druckfähigem) Foto an: [redaktion@subway.de](mailto:redaktion@subway.de)



**Queen of Distortion**

- lässige Rock-Band mit viel Haar
- werkeln emsig an einer neuen Platte



**Paul Prækelt**

- nach der Debütsingle „Fernweh“ folgte „Gute Zeit“
- beglückt Braunschweiger regelmäßig mit Straßenmusik



**Ruwen Dru**

- poppig-alternativer Singer-Songwriter mit Wanderlust
- veröffentlichte eine Neoklassik-EP



**Deerwood**

- die drei Folk-Alben des Duos gibt's auf Spotify
- ihr Goldsahne-Electro-Punk-Sideprojekt ist ein U-Turn



Kult-Liedermacher **Götz Widmann** folgt seiner Berufung als Künstler und tritt am 21. November gewohnt gut gelaunt und den Begleiterscheinungen der Pandemie trotzend in der Brunsviga auf.

Liedermacher sind längst nicht mehr nur die linksgrünvertönenden Barden der 70er und 80er Jahre: Ein „Über den Wolken“-schwebender Rainhard May, „Kokain“-schnupfender Konstantin Wecker oder „Heute hier, morgen dort“-träumender Hannes Wader und ihre gesellschaftskritischen, politischen Themen haben in den 90ern eine neue Generation von singenden Poeten abgelöst. Aus „Liedermachen“ wurde „Liedermaching“, der Wanderklampfen-Lagerfeuer-Sound wurde fetziger und freier, die Inhalte humoristischer und auch deutlich derber. Allen voran hat das Bonner Gesangsduo Joint Venture mit ihren Texten übers Kiffen, Ficken und Saufen diese neue, radikale Strömung geprägt. Ihre Hits wie „Haschisch rauchen macht harmlos“ oder „Hank“ wurden zu Hymnen des Underground und mit hoch erhobenem Mittel- statt Zeigefinger ebneten die beiden Punk-Poeten heutigen Genre-Stars wie J.B.O. oder den Monsters of Liedermaching den Weg.

Joint Ventures unbeschwerter Singsang kam jedoch schlagartig zu einem Ende, als einer der beiden Bier- und Bobelbarden plötzlich auf tragische Weise verstarb. 2000 erlag Martin „Kleinti“ Simon einem Herzinfarkt, sein Kompagnon Götz Widmann war nach diesem traurigen Karriereende Joint Ventures fortan auf sich allein gestellt.

Seit nunmehr 20 Jahren hält Götz Joint Ventures Fahne als Solokünstler hoch und trägt das Liedermaching-Erbe der Kombo in die Welt – bis heute frivol, sarkastisch und scharf wie eh und je, dabei aber auch stets ehrlich, nachdenklich und vor allem lebensbejahend. Nach 18 Alben, einer Labelgründung und etlichen Touren durch Deutschland, Österreich und die Schweiz blickt der inzwischen 54-jährige Künstler nun auf 30 Jahre Musikmachen zurück. Am 21. November tritt er – coronakompatibel mit funktionierendem Hygienekonzept – in der Brunsviga auf und präsentiert neben seinem im Januar erschienenen aktuellen Studioalbum „Tohuwabo“ ein improvisiertes, spontanes Programm mit dem Besten von Joint Venture bis heute. Wir konnten dem King of Klampfenquatsch vorab ein paar Fragen stellen.

**30 Jahre Götz mit Gesang und Gitarre – hättest du je gedacht, mal so lange von deiner Musik leben zu können?**

Es ist schon krass lange. Aber das Krasseste ist, wie schnell das alles gegangen ist. Ich wundere mich immer noch oft genug darüber, dass ich das alles überhaupt erleben darf.

**Hast du jemals ans Aufhören gedacht?**

Nach dem Tod von Kleinti im Juni 2000, aber nicht sehr lange. Ich hatte zum Glück ein bisschen Geld, um mir ein halbes Jahr Trauerphase zu erlauben, aber dann musste es weitergehen. Es war absolut großartig, wie mir damals ganz schön viele Freunde dabei geholfen haben, wieder auf die Füße zu kommen. Das Publikum war mir auch immer sehr treu. Danke an alle nochmal dafür an dieser Stelle. >>>

Foto Götz Widmann

# KING OF KLAMPFFENQUATSCH

**Wieviel Joint Venture steckt nach 20 Solo-Jahren noch in deiner Musik?**

Live sowieso jede Menge. Joint-Venture-Songs sind ja immer noch ein ganz wichtiger Bestandteil meiner Auftritte. Und was das Songwriting angeht, benutze ich seit 30 Jahren die gleiche Technik. Ich hock mich in irgendeine Küche – es muss eine Raucherküche sein – und bastle, während ich gemütlich den Kühlschrank leere, in aller Ruhe an neuen Songs. Hat sich so bewährt und ich musste bislang nichts daran ändern.

**Wünschst du dir manchmal auch einen Gesangspartner zurück?**

Ich wünsche mir relativ oft genau den Gesangspartner, den es mal gab. Der fehlt mir – nach wie vor. Aber da das etwas ist, an dem ich nichts ändern kann, habe ich mich in den letzten beiden Jahrzehnten doch auch sehr mit der Tatsache angefreundet, alleine unterwegs zu sein. Es macht einen einfach unglaublich frei und flexibel. Und man kann die ganze Gage allein einsacken. (lacht)

**Ist es für dich immer ein Kinderspiel, locker zu bleiben und die Dinge nicht zu ernst zu nehmen?**

Etwas schwerer, alles mit Humor zu nehmen, fand ich es in den letzten Jahren tatsächlich. Über Trump oder die AFD kann ich halt dann doch nicht mehr lachen. Die Welt war meinem Gefühl nach schon mal ein deutlich gemütlicherer Ort. Ich habe früher immer gedacht, dass sich die Gesellschaft langfristig in Richtung Vernunft, Gerechtigkeit und Menschenwürde entwickelt.

In den letzten Jahren gab es leider einige harte Rückschläge. Gerade das Internet, von dem man mal dachte, es würde ein wunderbarer Ort der Aufklärung, der zwischenmenschlichen Begegnung und der geistigen Freiheit werden, hat sich ins absolute Gegenteil gedreht. Wenn ich sehe, wie die sozialen Netzwerke gerade systematisch mit menschenverachtender Desinformation geflutet werden, finde ich es halt nicht mehr lustig. Da schreibe ich dann auch mal einen traurigen oder wütenden Song. Der muss dann raus, sonst krieg ich den Kopf nicht frei für die schönen Aspekte des Lebens. Aber wenn man sich meine letzten Alben anhört, sind da schon mehr oder weniger genauso viele böse, sarkastische und ironische Lieder drauf wie immer.

**Mancher behauptet, bei dir ginge es inzwischen mehr um Gesellschaft und Politik als um Kiffen und Sex. Ist da was dran, dass du heute vernünftiger, weiser und vielleicht auch ernster bist?**

Ich war doch schon immer vernünftig und weise und manchmal auch richtig ernst. (grinst) Die unanständigen Lieder haben wahrscheinlich nur immer leichter die Leute erreicht. Im Konzert spiele ich ja jetzt auch eher mehr lustiges Programm, einfach weil meine Konzerte vor allem gute Laune verbreiten sollen. Aber wenn du meine Alben hörst, seit den 90ern bis heute, waren da immer schon Balladen und nachdenkliche Lieder drauf. Ich habe jetzt echt nicht den Eindruck, als hätten sich meine Themen großartig geändert. Ab und zu stellt mir mal jemand in einem Interview diese

Frage, ich nehme das aber persönlich komplett anders wahr. Ich hab immer noch die gleichen Vorlieben und Abneigungen wie mit 16. Ich nehme auch immer noch die gleichen Rauschmittel. Würde jetzt gerne sagen, dass ich sie gezielter einsetze, aber damit würde ich mir wohl selbst etwas vormachen. Ich bin noch haargenau der gleiche Idiot, der ich immer schon war – mit dem großen Glück, dass sich viele Leute darin wiedererkennen können, wenn ich mich über meine eigenen Schwächen lustig mache.

**Erst 2018 bist du nach Berlin gezogen. Wie erlebst du diesen Party-Hotspot Europas?**

Das Sodom und Gomorra findet ja überwiegend in Techno-Clubs statt und da ich gegen diese Musikform mental und physisch ziemlich allergisch bin, kriege ich davon nicht so viel mit. Sollen die ihren Spaß haben, ich geb mir was anderes, alles okay. Ich bin ja eh die meiste Zeit auf Tour, da sind immer sehr viele Menschen und wenn ich nach Hause komme, hab ich ganz gern auch erst mal meine Ruhe. Das geht auf den Kanaren oder in der Schweiz, wo ich auch sehr gerne bin, definitiv leichter als in Berlin. Insgesamt hat Berlin für mich in den letzten Jahren spürbar an Einzigartigkeit und Charme verloren. Früher gab es viel mehr alternative Lebensformen, mehr Subkultur. Das wird leider zunehmend verdrängt. Ich empfinde das als traurige Entwicklung, denn gerade das Bunte, Anarchistische hat diese Stadt zu einem ganz besonderen Ort gemacht. Man findet es natürlich noch, aber davon war mal viel mehr da.

**Aktuell ist Berlin ja auch als Demoaustragungsort jener wild durchmischten Gegner der Corona-Maßnahmen im Gespräch...**

Du sprichst jetzt wahrscheinlich von den Querdenker-Demos. Ich glaube natürlich nicht, dass alle Leute, die da mitlaufen, Nazis oder Reichsbürger sind. Da meinen es schon viele gut. Allerdings vermisse ich bei denen dann doch eine klarere Distanzierung von rechts. Was einige meiner Facebook-Freunde da so Tag für Tag teilen, kommt doch ganz klar erkennbar aus einer nicht ganz so unschuldigen Ecke. Sie merken es aber nicht oder wollen es nicht merken. Diese ganzen Clips und Schaubilder, die da kursieren, produziert ja jemand mit einer klaren Absicht dahinter, nämlich Hass und Misstrauen gegenüber Medien, Institutionen und Persönlichkeiten der Gesellschaft zu säen. Die Leute, die das machen, sind leider sehr viel schlauer geworden, verdrehen Begriffe wie Freiheit, Zensur oder Diktatur ganz bewusst. Und mit diesem Mix aus Lügen, Halbwahrheiten und Diffamierung werden die sozialen Netzwerke geflutet. Da ist eine Welle der Desinformation unterwegs, die die Menschen sowas von gehirnwäscht und ich muss dann traurig mitansehen, wie etliche Leute, die ich mag, darauf reinfallen und irgendwelchen demokratieverachtenden Faktenverdrehern noch dabei helfen, ihren Hass und ihr Misstrauen zu verbreiten. Das tut weh.

Man muss sich die Seiten nur mal anschauen – wo das herkommt. Das sind so oft gar keine richtigen Menschen, sondern ganz klar erkennbare Fakeprofile. Wenn jemand aber erst mal in diese, ich nenne es „Algorithmusfalle“, getreten ist, ist es verdammt schwer, sie oder ihn da wieder rauszuholen. Mit normalen Argumenten oder Fakten kommt man da nicht mehr ran. Man kann für jede noch so dumme Meinung im Internet tausendfach Bestätigung finden. Die Leute glauben, was sie glauben wollen. Da baut sich so eine Bestätigungsglocke auf – meiner Meinung nach eines der größten Probleme unserer Zeit. Und dadurch, dass dieses Phänomen von rechts systematisch ausgenutzt wird, auch eine nicht zu unterschätzende Bedrohung für unsere Demokratie.

**Wie wichtig ist es dir als Künstler und Sprachrohr der ursprünglichen Gegenkultur, sich in diesem Kuddelmuddel klar zu positionieren?**

Im Moment gibt es ganz klare Versuche von rechts, klassisch linke Begriffe wie „Querdenker“ oder „Widerstand“ neu zu besetzen und damit Leute, die das erstmal nicht merken, auf ihre Seite zu ziehen. Klappt ja auch viel zu gut. Ich stehe nach wie vor konsequent auf der Seite des menschlichen Individuums, daran wird sich auch nie etwas ändern. Und das ist gerade an vielen Fronten sehr bedroht. In dem Moment, wo jemand bewusst Fakten verdreht und Menschen mit Lügen manipuliert, die er nicht mal selber glaubt, um daraus politisch Kapital zu schlagen, ist er für mich verachtenswert und ich muss ihn bloßstellen, wo ich kann. Fakten sind ein Wert an sich. Es ist heute noch wichtiger als je zuvor, die Wahrheit zu suchen in dieser Flut von Informationen, die fast immer eher von Interessen als von der Suche nach Wahrheit gesteuert sind. Was mir Angst macht, ist die Tatsache, dass viele Leute daran gar kein Interesse mehr haben, sondern sich aus dem Kuchen das Stück herauschneiden, das ihnen am besten schmeckt. Und dass es Leute gibt, die diese geistige Trägheit eiskalt ausnutzen.

**Wie gehst du damit um, wenn Leute in deinem Bekanntenkreis nun „abdriften“?**

Ich bin absolut dagegen, solche Leute zu entfremden, auch wenn ich mittlerweile richtig schlechte Laune kriege, wenn ich auf Facebook gehe. Ich versuche, mich mit ihnen auseinanderzusetzen, dann doch auch mal einen Kommentar abzugeben, aber möglichst nicht allzu vorwurfsvoll, sondern eher mit Fragen. Das ist allerdings kein besonders dankbarer Job.

**Und wie kommst du als Kulturschaffender überhaupt mit der Corona-Pandemie klar?**

Komplexes Thema. Das Wichtigste ist, dass unsere Spielstätten und Veranstalter gerettet werden. Die sind am zerbrechlichsten. Und zwar eben auch die Subkultur und die kleinen Läden, nicht nur die Theater und Opernhäuser. Es ist grausam, wie deren Sorgen von der Politik komplett igno-

riert werden. Das ist aktuell eines der traurigsten Themen der deutschen Wirtschaftspolitik in der Coronazeit. Die Lufthansa mit 30000 Mitarbeitern hat neun Milliarden Subventionen erhalten. Dafür haben sie dann erstmal ganz schnell 20000 Mitarbeiter entlassen. Mit 9 Milliarden könnte man 450000 Kleinbetrieben und Solo-Selbständigen eine Finanzspritze von je 20000 Euro geben, nur mal so als Beispiel in den Raum gestellt. Und das sind ja nicht nur die Jobs von denen, sondern jeder von denen interagiert ja auch noch mit ganz vielen anderen Menschen. Man braucht keinen Hochschulabschluss, um sich auszurechnen, wo das Geld gesellschaftlich besser investiert gewesen wäre.

**Wie ist es für dich, mit all den Hygienevorschriften vor deutlich weniger Publikum aufzutreten?**

Ich habe im April/Mai gedacht, dass ich bis mindestens Mitte 2021 überhaupt nicht mehr auftreten würde. Insofern ist jeder Abend, an dem etwas stattfindet, schon ein kleiner Sieg. So versuche ich, das auch wahrzunehmen. Die Leute sind sehr dankbar, die Stimmung ist liebevoll und gut gelaunt. Eigentlich alle Konzerte, die ich bis jetzt hatte, waren von der Atmosphäre her sehr erfreulich. In meinem Fall hat sich durch die Tatsache, dass das Publikum kleiner ist und meistens alle sitzen, ganz natürlich ergeben, dass ich ein

bisschen mehr Zuhör- als Partyprogramm mache. Ich mag das ja sowieso. Ich werde auch nach wie vor jedes auch noch so kleine Konzert spielen. Ich habe irgendwie das Gefühl, dass das gerade mein Auftrag ist. Ich hoffe zutiefst, dass es nicht noch schlimmer wird als es jetzt eh schon ist. NRW hat vor kurzem die Zuschauerzahl für alle Kulturstätten auf 20 Prozent ihrer normalen Kapazität begrenzt. Das ist ein Todesurteil für die Kulturszene, das irgendein Politiker an seinem Schreibtisch einfach mal so unterschrieben hat. Wenn man sowas macht, sollte man den Betroffenen auch helfen, das zu überleben. Es sind einzelne Branchen, die gerade die Hauptlast der Corona-Maßnahmen tragen. Das könnte man dann auch fairerweise irgendwie ausgleichen.

**Was verbindet dich mit Braunschweig?**

Ich komme ja wirklich schon eine ganze Weile nach Braunschweig. Früher in den Brain Klub und dann seit jetzt doch auch ganz schön langer Zeit in die Brunsviga. Gerade in der Brunsviga ist mir immer aufgefallen, dass die Konzerte eine ausgesprochen seltene Kombination von Ausgelassenheit und doch auch Konzentration auf die Inhalte hatten. Das gibt einem als Künstler immer einen maximalen Spielraum für einen besonders schönen Abend mit einer stilvollen Songauswahl und ganz viel guter Laune.

Benjamin Bahri



**TERMIN**  
21. November / Brunsviga (BS)  
goetzwidmann.de

Das ganze Interview auf subway.de

Fotos Götz Widmann

\*Das Interview wurde geführt am 19. Oktober 2020



# VIVA LA FIESTA

Braunschweigs fröhlichste Latin-Popband Moreiba bringt euch sommerlich durch den Winter.

**D**ass die coronabedingte Veranstaltungsflaute für so manche leergefegte Konzertsäle und deprimierte Künstler sorgt, ist in den vergangenen Monaten an niemandem spurlos vorbeigegangen. Oft merkt man auch erst, wie sehr einem die Live-Musik fehlt, wenn man sie einmal wieder erlebt – den vibrierenden Bass in der Brust, das Knistern in der Luft und die sich langsam entspannende Stimmung im

Raum spürt. Glücklicherweise gibt es hier und da vereinzelte Formate, die einem dieses einst so vertraute Gefühl für ein, zwei Stunden schenken. Möglich macht es beispielsweise das Kufa Haus mit seiner Afternooner-Reihe Rhythm & Snacks, wo sonntagnachmittags regionale Bands über die Bühne heizen können. Am 18. Oktober – ein wirklich nasskalter und ekliger Sonntag – stand Braunschweigs einzige Latin-Popband Moreiba

auf der Kufa-Bühne und spielte alles an angestauter Energie und Musiklust aus sich heraus, was sich in den letzten sieben Monaten gesammelt hatte. Schlagartig war der verregnete Oktobersonntag ein warmer Sommertag, der Gedanke an die bevorstehende Arbeitswoche vergessen und das Herz gefüllt mit Musik. Für zehn kurze Sekunden tanzte ein Paar sogar heimlich Cha-Cha-Cha, bis es ihnen dämmerte: Ach ja, Tanzverbot!

## Musikalische Piñata

Salsa, Tango, Rumba – was wäre lateinamerikanische Musik ohne feurige Rhythmen und das Tanzen? Wer bei Moreiba allerdings erst mal an „Despacito“ oder „Livin’ La Vida Loca“ denkt, ist an der falschen Adresse. Die 2016 unter dem Namen José & La Familia gegründete Braunschweiger Band macht handgemachte, vielseitige Popmusik mit Klavier und Saxophon. Inzwischen heißen die fünf Jungs Moreiba und können so ziemlich jedes Instrument spielen, das ihnen in den Weg kommt.

Sänger, Gitarrist und Bandkopf ist José, der 2014 aus dem etwa 8 500 Kilometer entfernten Venezuela nach Braunschweig kam und mit seinem warmherzigen Gemüt Geschichten seiner Herkunft, seiner Familie oder seiner Gefühlswelt auf seiner Muttersprache Spanisch besingt. So sind zwar lateinamerikanische Einflüsse zu hören, Moreiba können aber auch ganz anders. Greift sich beispielsweise Bassist Jay mal die Gitarre und traut sich ans Mikro, wird’s plötzlich bluesig und wirklich nicht jede Band kann aus Jimi Hendrix’ „Purple Haze“ eine groovige Reggae-Version machen. Nebenbei hat Keyboarder Felix auch mal bei Braunschweigs Kult-Crossover-Rocker Oomph! live in die Tasten gehauen. Moreiba lassen sich also nicht so leicht in eine Schublade stecken.

„Wir kommen alle aus ganz unterschiedlichen Richtungen und bringen dadurch alle möglichen Einflüsse mit ein. Am Ende entstehen da Gesamtprodukte, die unseren Sound ausmachen. Musik wird da interessant, wo sich verschiedene Genres vermischen und zu einem neuen werden“, erklärt Simon, Schlagzeuger und Quasselstrippe

der Band. Sein Bruder Niklas war einst Bassist bei Moreiba; seit Jay mit dabei ist, bläst er allerdings ins Saxophon und vervollständigt so den warmen Moreiba-Sound.

Bei fünf musikalischen Multitalenten ist es quasi unmöglich, jeden in einer festen Position zu halten und so tauschen die Jungs insbesondere live immer mal wieder ihre Instrumente. Auf ihrem Debüt-Album „Sur A Norte“, welches Moreiba in Eigenregie produzierten und im Juli veröffentlichten, zieht sich jedoch José’s Reise von Venezuela über Spanien nach Deutschland wie ein roter Faden durch das Werk.

## Endlich durchstarten

Eigentlich sollte 2020 ganz anders aussehen – auch für Moreiba. „Wir hatten den ganz großen Plan: Ein Album rausbringen und damit ordentlich durchstarten. Ein Release-Konzert und vielleicht auch eine kleine Tour spielen“, resigniert Felix, „wir hatten den gesamten Sommer über nie richtig die Gelegenheit, mal bei einem großen Gig an einem schönen Sommerabend unsere Lieder zu performen.“ Das Release-Konzert für ihr Debüt „Sur A Norte“ fand dann wohl oder übel im Juli auf ihrem YouTube-Channel statt. „Wir haben zwei Stunden gespielt und es hat auch richtig viel Bock gemacht, aber zwischen den Songs fehlt einfach was“, meint Simon weiter, „man spielt ja gegen eine Wand – kein Applaus, kein Feedback.“ Dabei ist es Moreibas Spezialität, eine halbe Tonne Endorphine im Publikum freizusetzen und das Stimmungs-Barometer auf Anschlag zu bringen. „Das ist auch, was uns am meisten Spaß macht – wir sind eine Live-Band. Wir haben Bock, auf einer Bühne Musik zu machen und zu spüren, dass im Publikum der Funke überspringt und die Leute Spaß haben“, schwelgt Simon in Erinnerungen.

Für Moreiba war es in den vergangenen Monaten schon sehr frustrierend, auf all das verzichten zu müssen und ihr Album, in das sie knapp zwei Jahre Arbeit gesteckt haben, nicht auf Konzerten mit möglichst vielen Leuten teilen zu können. „Da kommt zwischendurch schon manchmal die Frage auf, wofür man das eigentlich alles macht“, meint Tastenkünstler Felix.

Die gemeinsamen Bandproben, jeder noch so kleine Gig und José’s Optimismus haben Moreiba noch enger zusammengeschweißt. Jeder Auftritt wird aufs Neue wie eine große Fiesta zelebriert, denn Glückseligkeit ist so etwas wie das gemeinsame Credo der multikulturellen Band: „Das Leben ist einfach schöner, wenn man versucht, glücklich zu sein. Mit schlechter Laune schadet man am Ende einfach nur sich selbst“, legt Felix jedem ans Herz.

Wie lange auch immer diese schwere Zeit noch anhält – legt man sich Moreiba auf die Ohren, wird einem warm ums Herz und man kann sich an den Strand im Süden träumen, den man dieses Jahr leider nicht bereisen konnte. *Louisa Ferch*

Foto Frank Tobian



2020 SUBWAY.DE

AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE KANN SICH DIE SITUATION IM VERANSTALTUNGSBEREICH IMMER WIEDER ÄNDERN. BITTE INFORMIERT EUCH ZEITNAH UNTER WWW.HALLENBAD.DE ÜBER DIE AKTUELLE LAGE!

JAZZ IM POOL #32

**RICCARDO DEL FRA QUARTET**  
11. NOVEMBER / 17 € ZZGL. GEB. VVK

**SERDAR SOMUNCU**  
14. NOVEMBER / 24 € ZZGL. GEB. VVK

**THE FUCK HORNISSEN ORCHESTRA**  
4. DEZEMBER / 19 € VVK

**SASCHA KORF**  
9. DEZEMBER / 21 € VVK

**DESIMO'S SPEZIAL CLUB**  
10. DEZEMBER / 21 € VVK

**WERNER MOMSEN**  
11. DEZEMBER / 22 € VVK

**PANDA LUX**  
11. DEZEMBER / 12 € VVK

5991 TAXI 55555

**Hallenbad**  
KULTUR AM SCHACHTWEG  
SCHACHTWEG 31 | 38440 WOLFSBURG | TELEFON: 05361 27 28 100  
KARTEN: WWW.HALLENBAD.DE UND AN ALLEN VORVERKAUFSTELLEN

Foto Roberto Brundo



## I Love That I Hate Myself

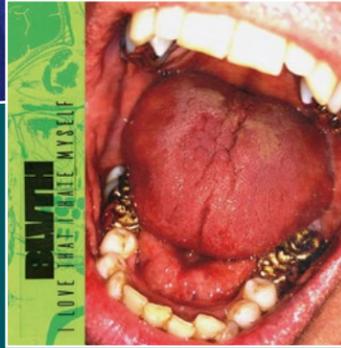
**BLVTH**

Genre Indietronic, Future Grunge Label Call Me Anytime

»Für die einen ist BLVTH ein noch unentdeckter Stern am Musikhimmel, für die anderen ist er der Produzenten-Superstar, der schon bei Nummer-1-Alben von Casper, Marteria und Kummer seine Finger am Pult hatte. So oder so, BLVTH leuchtet hell und so warm und süß wie die Zimtschnecken, die er tagein tagaus backt. Nach mehreren starken EPs kommt nun endlich sein Debüt. „I Love That I Hate Myself“ ist mit eindringlichen Bässen, weichen, hallenden Vocals und kultigen Synthies die klanggewordene Mischung aus Selbstliebe und -hass, die wahrscheinlich alle Generation-Y-Kids bis ins Mark nachempfinden können. Rough und gleichzeitig mit ganz viel Gefühl trifft BLVTH den Nerv der Zeit und dabei mitten ins Herz.

LF

Fazit **bittersweet**



## Unplugged

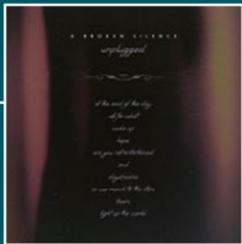
**A BROKEN SILENCE**

Genre Alternative Label Ditto Musik

»Wer will sich heutzutage schon auf einen Stil festlegen, wenn er gleich drei draufhat? Die Australier hauen einem einen Mix aus Hip-Hop, Rock und Alternative um die Ohren, der fetzt. Nach ihrer Hit-Single „Hope“ feierten die Cross-over-Musiker 2011 zum ersten Mal internationale Erfolge. Inzwischen haben sie über zehn Millionen Hörer bei Spotify und das nicht ohne Grund: Die Texte haben Tiefgang, der Doubletime-Rap flowt gut und Ohrwurm-Melodien singen können sie auch noch. Das neue Album der Jungs ist eine akustische Wiedergeburt ihrer bisherigen Diskografie. Rastlose Töne für alle, die sich nicht festlegen wollen.

AW

Fazit **Mega-Mixtur**



## Yung Boomer

**DEXTER**

Genre Rap Label prodbydexter

»Fatoni-Produzent Dexter ist zurück und und rappt die ganze Yung-Lean-Yung-Hurn-Gucci-Hustensaft-Fraktion einfach mega lässig über den Haufen. Was es dafür braucht? Ne gemütliche Jogginghose, Selbstreflektion und guten Vino. Wenn man Dexter hört, will man selbst gerne schnell ein Yung Boomer werden – in seiner Mitte ankommen, Feigensenf essen und trotz des kleinen Funkens Spießigkeit urcool sein. Dexter schüttelt die selbstironischen Reime so locker aus dem Ärmel, als hätte er nie was anderes gemacht, dabei ist er eigentlich studierter Kinderarzt (kein Scheiß). Dafür gibt's ne ordentliche Mütze Respekt.

LF

Fazit **vorzüglich**



## L.A.

**TENSNAKE**

Genre House, Electronica, Pop Label Kontor Records

»Tensnake, das ist Disco-House, 80's-Boogie und Synthie-Sound; tanzbar, funky und relaxed. Und früher sogar underground! Das war aber einmal, denn die gewohnt warmen, melodischen Clubtunes sind auf diesem 14-Track-Album überzogen von – man muss es leider so sagen – aalglatten Schmalz-Popfeatures, die mehr ins influierende Tomorrowland gehören als in Berliner Szene-Bunker. Wer sich noch an roughere „Coma Cat“-Zeiten erinnert, wird von den Mainstream-Avancen auf „L.A.“ hart enttäuscht. Einzig brauchbar sind zwei Instrumentals, die einen mitnehmen auf eine verträumte Abfahrt auf dem Pacific Coast Highway im Sonnenuntergang.

BB

Fazit **mehr erwartet**

## Ava Vegas

**AVA VEGAS**

Genre Art-Pop Label Songs by Night/ The Orchard

»Geboren in Göttingen und aufgewachsen in Goslar: Newcomerin Ava Vegas ist eine echte Niedersächsin. Sie klingt jedoch weder nach Lena Meyer-Landrut noch nach H.P. Baxxter. Vielmehr muss man über den Großen Teich schauen, denn ihr vergangenheitsverliebter Sound mit Hang zur Melancholie erinnert ein wenig an Lana Del Rey – die vermeintliche Pächterin der depressiven 60s-Bal-laden. Dass aus der zarten Ava eine Hildegard-Knef-ähnliche Stimme singt, ist genauso überraschend wie der sechste Song des feinproduzierten Debütalbums. Neben acht englischsprachigen tummelt sich ein deutschsprachiger Track. „Mein Mann“ ist die wohlklingende Rast auf unserem erfrischend-gefühlvollen Road-Trip entlang der Küste Kaliforniens.

DR

Fazit **Cabrio-Feeling**



Foto Saga Sigurdottir

## Hiraeth

**TIMOTHY JAROMIR**

»Die sanften Klänge des Züricher Singer-Songwriters lassen selbst Pop-Hasser mit dem Fuß wippen. Der Titel seines dritten Albums ist eines dieser berühmten Wörter, für die es keine eindeutige Übersetzung gibt. Sinngemäß bedeutet es, einen Ort zu vermissen, was sich in Jaromirs Songtexten oft widerspiegelt. Wer nach einem tieferen Sinn in der Lyrics sucht, wird also nicht enttäuscht. Die acht Tracks des Weltenbummlers klingen stark nach Americana. Man möchte gerne seinen Kopf an die surrende Scheibe des Busfensters lehnen und die Weiten der Prärie anstarren. Emotionalität, gemixt mit poppig, folkiger musikalischer Untermalung sorgen für good vibes und laden zum Träumen ein.

Genre Folk-Pop Label Little Jig Records

Fazit **tiefgründig**



# listen



# „WALKING IN A WINTER WONDERLAND“

Der Erlebnis-Zoo Hannover verwandelt sich ab dem 19. November in einen magischen Christmas Garden.

Die Sorge, dass sich in den Wintermonaten alles nach innen verlagert und es für mögliche Open-Air-Kultur zu kalt und ungemütlich wird, schlich sich in den letzten Wochen immer tiefer in unser Bewusstsein. Wehmütig trauern wir den warmen Sommertagen hinterher, auch wenn sie sich dieses Jahr – ebenso wie eigentlich alles – ganz anders als sonst angefühlt haben. Dass manche Städte bereits ihre traditionsreichen Weihnachtsmärkte abgesagt haben, dämpft die sich ankündigenden Winterdepression auch nicht gerade.

Hannover Concerts hingegen kann da Abhilfe schaffen, denn die Eventagentur hat in den vergangenen Monaten fleißig über neuen Ideen gebrütet, et voilà – ein wahrlich zauberhaftes Winterevent kommt nach Hannover und bringt ab dem 19. November den städtischen Erlebnis-Zoo weihnachtlich zum Leuchten. Bis zum 10. Januar wandelt sich der Tierpark ab Einbruch der Dunkelheit in ein stimmungsvolles Lichtermeer; einen Ort, der die Vorfreude auf Weihnachten sprießen lässt – ohne Geschenke-Stress und unangenehmes Getümmel.

Das außergewöhnliche neue Veranstaltungskonzept des Christmas Garden begeisterte in den vergangenen Jahren bereits im Botanischen Garten Berlin, der Wilhelma in Stuttgart oder auch im Dresdener Schloss und Park Pillnitz. Rund 950 000 Besucher ließen sich in der vergangenen Saison von der glitzernden Winterwelt verzaubern. Dieses Jahr versetzt erstmalig auch der Erlebnis-Zoo Hannover jeden noch so weihnachtsmuffeligen Grinch in Festtagsstimmung.

Gemeinsam mit der Deutschen Entertainment AG und der C<sup>2</sup> Concerts GmbH macht Hannover Concerts den Traum vom Winter-Wunderland wahr, den wir seit jeher träumen, wenn wir im Fernsehen die weihnachtliche Cola-Werbung sehen oder „Wonderful Dream“ im Radio läuft. Bunte Lichtinstallationen in Form von lebensgroßen Rentieren und glitzernde Baumkronen machen aus dem Erlebnis-Zoo eine stimmungsvolle Winter-Oase, die dabei auch noch das eine oder andere Motiv für den nächsten Instagram-Schnappschuss liefert.

Schlendert man in Ruhe durch den Weihnachtsgarten, findet man unterwegs leuchtend geschmückte Hütten mit stärkenden Speisen, heißen Getränken oder sogar kleinen Attraktionen. Ist man erst richtig aufgewärmt, kann man zum Abschluss noch eine Runde im nostalgischen Karussell drehen und dabei jeden Kaufhaus-Stress und Geschenk-Druck vergessen.

## Sicher und verantwortungsvoll

Andreas M. Casdorff, Geschäftsführer des Erlebnis-Zoo Hannover, fiebert dem Event schon jetzt wie ein Schneekönig entgegen: „Wir freuen uns schon sehr, den spektakulären Christmas Garden auf dem Gelände des Erlebnis-Zoos zu sehen. Solch ein Winter-Highlight in dieser herausfordernden Zeit kurzfristig nach Hannover zu holen, wurde durch das tolle Zusammenspiel von zwei starken Partnern aus Hannover – Hannover Concerts und dem Erlebnis-Zoo – gemeinsam mit dem hochprofessionellen Team der DEAG aus Berlin möglich.“ Damit alle Besucher von jung bis alt das allabendliche Winter-Erlebnis bis zum 10. Januar genießen können, haben die Veranstalter ein umfangreiches, dynamisches Hygienekonzept ausgetüftelt, das kontinuierlich an das aktuelle Geschehen angepasst wird. Von 17 bis 22 Uhr kann das Winter-Wunderland mit einem halbstündig-gestaffelten Einlass betreten werden. Aufgrund des Einbahnstraßensystems kann man seine Zeit im Christmas Garden mit Ruhe und Gemütlichkeit genießen und genüsslich einen Schluck Glühwein ohne Weihnachtsmarktgedränge nehmen.

Pssst: Wir verlosen übrigens zwei Mal zwei Tickets für den Eröffnungstag des Christmas Garden am 19. November – schaut doch einfach mal auf subway.de vorbei. Louisa Ferch

## TERMIN

19. November bis 10. Januar  
Erlebnis-Zoo (H)  
[christmas-garden.de](http://christmas-garden.de)



Fotos Michael Clemens

# WENN TRÄUME FLIEGEN LERNEN



Es gibt 1 000 gute Gründe... um zu gründen! Und viele dieser Gründe sind in Braunschweig zu Hause.

Schon Kindheitsheld Walt Disney gab uns über Generationen hinweg mit seinen unzähligen Filmen eine wegweisende Botschaft mit: „Wenn du etwas träumen kannst, kannst du es auch tun!“

Heute wiederum boomen TV-Sendungen wie „Die Höhle der Löwen“, wo Menschen ihren Visionen und Geschäftsideen mutig Ausdruck verleihen. Etwas ganz Eigenes machen, seine Ideen in die Tat umsetzen und aus einer Skizze Wirklichkeit machen – das ist, wonach immer mehr Menschen streben – und die Gründung eines eigenen Unternehmens ist wie gemacht als Weg zu diesem großen Ziel.

Dass man auf diesem Weg in und durch die berufliche Selbstständigkeit so manche Hürde zu überspringen hat, dabei aber auch viel fürs Leben lernt, betonen beispielsweise die Jungunternehmer Oliver Kern und Philipp Grimmel von Papa Fuego (Titelbild der Ausgabe): „Man lernt, sich schnell mit neuen Themen und Sachverhalten auseinanderzusetzen und das hilft einem auf seinem weiteren Lebensweg.“ Mittlerweile haben

die beiden Gründer schon drei verschiedene Sorten ihrer Spirituose Papa Fuego auf den Markt gebracht.

## Gründerstadt Braunschweig

Dass Braunschweig der ideale Standort für die Gründung eines Unternehmens ist, lässt sich an vielen Merkmalen ablesen. So weist die Löwenstadt den im Verhältnis zu allen Beschäftigten höchsten Anteil an IT-Fachkräften in Norddeutschland auf und beherbergt neben der renommierten Technischen Universität Braunschweig auch Niedersachsens einzige Hochschule für Bildende Künste. Als Mittelpunkt einer der forschungsintensivsten Regionen Europas ist Braunschweig Hotspot für Entwicklung und Innovation. Und so treffen Technikverständnis und Kreativität auf Vordenker und Entwickler, die gemeinsam etwas Großes schaffen können. Im Gründungsnetzwerk Braunschweig beraten mehr als 20 Partnereinrichtungen Jungunternehmer bei

allen Anliegen und Fragen rund um ihre Existenzgründung.

Zudem finden kreative Köpfe in Braunschweig eine Vielzahl von „Gründerorten“, wo sie auf potenzielle Mitstreiterinnen, Unterstützer und eine innovative Arbeitsatmosphäre treffen. Die Braunschweiger Gründerszene trifft und vernetzt sich so zum Beispiel im TRAFU Hub, im Protohaus oder im Torhaus Nord. Unterstützung finden Gründerinnen und Gründer zudem beim Accelerator borek.digital und beim Entrepreneurship Hub von TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule, der sich um innovative Ausgründungen aus den Hochschulen kümmert.

## Supporten und Netzwerken

Ein Gründerort, der speziell auf die frühe Phase der Unternehmensgründung zugeschnitten ist, ist das vom Land Niedersachsen geförderte Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN), das ebenfalls von der Braunschweig Zukunft GmbH betrieben wird. Erst im Oktober ist das MO.IN in die sechste Runde gestartet und wird vier junge Gründerteams ein halbes Jahr lang intensiv bei der Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells unterstützen.

Die Geschäftsideen sind vielfältig: Die Gesellschaft für digitale Produktionstechnik wid-

met sich beispielsweise der sicheren Zusammenarbeit von Mensch und Maschine und vernetzt Personen, Objekte und Prozesse digital miteinander. Die NextGen-X GmbH hingegen strebt mit einem Home Energy Management System die Energiewende für zu Hause an. Das Start-up Recycling Fabrik sammelt Kunststoffreste aus dem 3D-Druck und bereitet sie wieder auf zu hochwertigem Filament als Grundmaterial für den dreidimensionalen Print. Das Team von Solar Materials beschäftigt sich mit der vollständigen Wiederverwertung einzelner Bestandteile von Solarmodulen.

Von der Erstellung eines Businessplans über Marketingfragen bis hin zur Planung der Finanzierung unterstützt das MO.IN die vier Gründungsprojekte. „Neben unserem professionellen Coaching ist vor allem der Zugang zu dem starken Netzwerk der Wirtschaftsförderung, bestehend aus Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft, für die Start-ups wertvoll“, weiß Gerold Leppa, Geschäftsführer der Braunschweig Zukunft GmbH. „Für den Standort Braunschweig ist es außerdem besonders erfreulich, dass sich alle vier Start-ups mit zukunftsweisenden und nachhaltigen Geschäftsideen für die Wirtschaft von morgen beschäftigen.“ Wenn sie es mit ihren Geschäftsmodellen zur Marktreife gebracht haben, sind sie mögliche Kandidaten für den Accelerator für Wachstum und Innovation W.IN, in dem sie vom Know-how erfahrener Unternehmen aus der Region profitieren können.

Auf der Website gründen-in-braunschweig.de sind neben Informationen zum Gründungsstandort Braunschweig Videointerviews mit den Start-ups Papa Fuego, fabmaker und Projekt Stil zu finden, in denen sie ihre Start-up-Stories erzählen.

Fotos Braunschweig Zukunft GmbH/Marek Kruszewski/Leevke Struck, borek.digital

... weil hier deine Träume zu Projekten werden.

**Braunschweig Löwenstadt**

**Alyssa & Timo Strohmann**  
Gründer des Concept Stores  
Projekt Stil

gründen-in-braunschweig.de

Braunschweig #MitGründen

Braunschweig Zukunft

© Braunschweig Zukunft GmbH/Hanno Keppel

# DAS VERKNAPPUNGSPHÄNOMEN

Wenn die Sammelleidenschaft zur alternativen Geldanlage wird:  
Wie lukrativ ist die Investition in Sneaker, Lego und Co.?

**J**etzt schon an die Zukunft denken und das erarbeitete Geld anlegen, statt es auszugeben? Unvorstellbar! Besonders für junge Erwachsene ist der Gedanke an ein Eigenheim, die Familienplanung oder die Rente oft noch ein realitätsfernes Hirngespinnst mit Hang zur Romantisierung. In seinen Zwanzigern grübelt man vielmehr angestrengt darüber nach, welches Land als nächstes bereist wird, wo es die freshesten Klamotten gibt oder wo man sein Geld am besten verkaufen kann. Schließlich ist man young, wild and free und möchte noch keine finanziellen Verpflichtungen eingehen.

Klischee in allen Ehren: Das Thema Investment ist tatsächlich größer als die Frankfurter Banken-Skyline und kann deutlich cooler sein als der edelste Hugo-Boss-Anzug. Während Boomer Goldbarren horten, setzt das junge hippe Folk auf erschwingliche, moderne Alternativen.

## So wird ein lukrativer Schuh draus

Ob sich unsere Großeltern in ihrer Jugend jemals ausgemalt haben, dass die Menschen im 21. Jahrhundert ihr Geld in Sporttreter anlegen? Das Gold liegt heutzutage im nächstgelegenen Streetwear-Store und die Währung heißt unter anderem Yeezy, Air Jordan oder LeBron 17 – Sportschuhmodelle, die wie Rapper klingen.

Sneakers haben schon lange nicht mehr das Image des praktischen Turnschuhs mit weißer Sohle, der den Sporthallenboden vor schwarzen Schlieren schont. Große Sportfirmen wie Nike, Adidas und New Balance haben längst den Hype um den sportlichen Schuh erkannt und planen regelmäßig Special-Releases, die Sneakerliebhaber in Aktion treten lassen. Die Devise lautet, ein Paar der limitierten Turnschuhe abzugreifen, um es feierlich neben all seinen Sportschuh-esken Brüdern und Schwestern zu stellen. Die Krux an der Sache: Durch die künstliche Verknappung ist es schwer, an das Objekt seiner Begierde zu kommen. Hier setzt jedoch auch der Investment-Gedanke ein, denn je limitierter ein Schuh, desto höher steigt er im Wert.

Im ungetragenen Top-Zustand kann ein Paar limitierter Air Jordans, das im Verkauf zwischen 150 und 400 Euro kostet, um die 4000 Euro bringen. Dass das Sneaker-Game zugleich attraktiv und lukrativ ist, weiß auch der 26-jährige Student Max: „Für mich ist das Thema viel zugänglicher als beispielsweise die Börse. Ich beschäftige mich einfach leidenschaftlich gern mit Sneakern. Natürlich braucht es auch gute Quellen und ein gewisses Insiderwissen, deshalb muss jeder für sich abwägen, ob er sich mit der Materie auseinandersetzen möchte.“

Wann und ob der Boom irgendwann endet, können Experten bislang noch nicht abschätzen. Doch solange die Her-

steller weiterhin den Markt mit limitierten Modellen fluten, bleibt der Hype erhalten und der Sneaker als alternative Geldanlage wertstabil.

## Steinreich werden

Das Spiel mit der Verknappung beherrscht auch ein dänisches Unternehmen, das sich mit seinen Kinderzimmer-dominierenden Plastikbausteinen zum größten Spielzeughersteller der Welt mauserte: Lego. Seit den 50ern ist die beliebte Firma eine Größe in der Spielwarenszene und errichtete mit Kinofilmen, Konsolenspielen, Freizeitparks, Techniksets und limitierten Bausätzen ein regelrechtes Imperium.

Mit Lego kann vieles aufgebaut werden, sogar ein kleines Vermögen: Lizenzierte Lego-Artikel, saisonale Angebote und ausgelaufene Sets bieten beste Chancen auf hohe Rendite. Dabei muss der erwachsene Lego-Fan jedoch sein inneres Spielekind im Zaun halten und sich in Geduld üben, denn das höchste Gebot des Spielesammlers und Investors lautet: Halte die Verpackung stets verschlossen und bewahre sie trocken gelagert auf, dann wirst du sehen, der Preis klettert stetig hoch hinaus.

Hobby-Sammler Thees kennt die Lego-Goldminen: „Besonders gewinnbringend sind limitierte Sets aus der ‚Star Wars‘-Reihe. Das teuerste Modell ist der ‚Ultimate Collector’s Millennium Falcon‘, dessen Neupreis einst bei knapp 560 Euro lag und via Ebay für stolze 7 228,59 Euro den Besitzer wechselte.“

Dennoch schwingt bei alternativen Investmentanlagen auch immer ein gewisses Risiko mit, denn der Markt ist flüchtig und ein Wertzuwachs oder -verlust nie vorhersehbar. Deshalb sollte sich in puncto Finanzen immer breit aufgestellt werden, besonders in Hinblick auf die Altersvorsorge. Die eigene finanzielle Zukunft mitgestalten und obendrauf einen netten Obolus abkassieren – ein Mix aus klassischer und alternativer Geldanlage macht es möglich.

Denise Rosenthal



# NACHHALTIG ERFOLGREICH

Mit den Löwen+ Investmentfonds zukunftsgerichtet investieren und gleichzeitig Gutes tun

stützen, werden konsequent ausgeschlossen. Während es im Alltag häufig schwierig ist, seine Nachhaltigkeitsprinzipien durchzusetzen, kann man mit Löwen+ Unternehmen fördern, die durch innovative Produkte umweltfreundlich handeln und erfolgsversprechend agieren. Aber auch jene, die sich schon lange fragen, wie sie ihren nachhaltigen Lebensstil weiter intensivieren können, haben mit Löwen+ die Möglichkeit, ihre zukunftsorientierten Fühler noch weiter auszustrecken – und dabei sogar Profit zu machen.

## Mit gutem Gewissen

Insbesondere in unsicheren Zeiten, wie wir sie gerade erleben, sind die Löwen+ Investmentfonds eine verantwortungsvolle und zukunftsgerichtete Geldanlage, die satte Renditen ermöglicht.

Regionalität spielt für die BLSK dabei eine wichtige Rolle und so unterstützt man als Investor mit Löwen+ gleichzeitig auch lokale Projekte und trägt so dazu bei, dass beispielsweise Lebensraum für Wildbienen im Braunschweiger Land geschaffen wird. Transparenz und Nähe zeichnen die Löwen+ Familie außerdem aus, denn sie agiert und berät direkt vor Ort in den Filialen.

Das Erfolgsrezept der Löwen+ Investmentfonds ist mittlerweile ein offenes Geheimnis: Nachhaltigkeit, Regionalität und verantwortungsvolles Handeln haben positive Auswirkungen auf die langfristige Werteentwicklung. „In den Anforderungen nach mehr Nachhaltigkeit sehen wir ein hohes Chancenpotential für Unternehmen: Nachhaltige Unternehmen sind mit innovativen Produkten, Dienstleistungen und Strategien in der Regel sehr erfolgreich in ihrem jeweiligen Marktsegment“, wissen die Experten von der Braunschweigischen Landessparkasse.

Bereits ab 25 Euro monatlich kann man mit Löwen+ flexibel sowie dynamisch investieren und ganz ohne schlechtes Gewissen den ersten großen Schritt in Richtung Zukunft wagen.

Louisa Ferch

**D**enken wir an Nachhaltigkeit, ertönt unterbewusst direkt die Alarmglocke unseres schlechten Gewissens – der Plastikmüll ist schon wieder voll bis oben hin, der Fernseher läuft stundenlang im Hintergrund und das Auto wartet schon auf den nächsten Ride zum Bäcker um die Ecke.

Noch immer ist es für die meisten von uns ein riesiger Schritt, bis wir tatsächlich nachhaltig und umweltbewusst leben. Wir alle befinden uns in einem Lernprozess, wie lebensnotwendige Ressourcen schonend und sparend genutzt werden können. Die Reduzierung von Verpackungsmüll, Energie und CO<sub>2</sub> liegen zwar auf der Hand, jedoch sind das nicht die einzigen Maßnahmen, die für eine nachhaltigere Welt ergriffen werden können, denn der ökologische Aspekt von Nachhaltigkeit ist nur eine von drei Säulen. Auch im wirtschaftlichen und sozialen

Bereich ist nachhaltiges Handeln essentiell – insbesondere für Unternehmen. Deshalb zeichnen sich immer mehr Firmen durch innovative, umwelt- und ressourcenschonende Geschäftsmodelle aus.

## Grün investieren

Auch Banken wie die Braunschweigische Landessparkasse sind auf nachhaltiges Wirtschaften aufmerksam geworden und bieten mit den Löwen+ Investmentfonds dynamische Möglichkeiten, ausschließlich in Unternehmen zu investieren, die strikt festgelegten Nachhaltigkeitskriterien in ethischen, sozialen oder ökologischen Aspekten entsprechen.

Geschäfte, die toxisch für Mensch und Umwelt sind, indem sie etwa Menschenrechte verletzen oder die Rüstungsindustrie unter-

# HEIMATGEFÜHL

Das familiengeführte Restaurant **Sultana** überzeugt mit Gastfreundlichkeit und authentischer syrischer Küche.

**A**ls Anas Sawas vor 21 Jahren nach Deutschland kam, ahnte er noch nicht, dass er 15 Jahre später seine Karriere als studierter Diplominformatiker aufgeben würde, um ein Restaurant zu eröffnen. Doch als sich der blutige Konflikt in seinem Heimatland Syrien zuspitzte, entschloss er, seine Angehörigen vor dem Krieg zu retten und mit ihnen eine gemeinsame Existenz in Braunschweig aufzubauen.

Die Suche nach einer geeigneten Lokalität gestaltete sich zu Beginn schwierig. Doch in den Räumen der ehemaligen „Krabbenkuppel“ fand das Sultana schließlich ein perfektes Zuhause. Seit 2015 residiert das arabische Restaurant mit traditioneller Aleppo-Küche nun schon in der Breiten Straße, unweit entfernt vom Altstadtmarkt und mauserte sich zu einem der beliebtesten Restaurants der Region. An einem verregneten Oktobertag haben wir uns auf eine kulinarische Reise nach Syrien begeben.

## Alles für den Gast

Sobald man den imposanten Eingangsbereich samt detailreich ausgearbeitetem Torbogen und massiver Holztür passiert, begegnet einem die Sultana-typische Gastfreundlichkeit. Herzlich vom Kellner empfangen, werden wir in den wohl eindrucksvollsten Raum der Immobilie geleitet – den Gewölbekeller. Zwischen arabischen Deckenleuchten, gemütlichen Lederpolstern und

mit Goldfäden durchzogenen Textilien ist es leicht, ein lauschiges Plätzchen zu finden.

Bevor wir uns der Speisenwahl zuwenden, betrachten wir die Getränkekarte. Unser Blick schweift über die zahlreichen arabischen Softdrinks, Limonaden, Säfte und Heißgetränke. Was in anderen Restaurants für feuchtfrohliche Besuche sorgt, sucht man hier vergebens. „Wir servieren keinen Alkohol, weil wir unsere Küche authentisch wiedergeben möchten“, erklärt uns der sympathische Restaurantbesitzer Anas Sawas. Nach einem ihm zufolge quälenden Start hat sich das Konzept bewährt: „Wir haben unsere Gäste trotz alkoholfreier Karte überzeugt, wiederzukommen“, freut sich der Gastronom.

Dass Anas und sein Team auf die Zufriedenheit der Gäste setzen, lässt sich auch auf der Online-Tourismus-Plattform TripAdvisor beobachten: Seit fünf Jahren landet das Sultana beinahe durchgängig auf Platz eins der beliebtesten Restaurants Braunschweigs und gewann in diesem Jahr auch die Auszeichnung Travellers' Choice 2020. „Unsere Stärke entsteht durch unsere Gäste“, verrät der gebürtige Syrer, „Kritik nehmen wir uns zu Herzen und setzen sie sofort um.“

## Die feine Note

Das Prädikat, mit dem sich die syrische Küche beschreiben lässt, lautet: raffiniert. Für die feinabgeschmeckten Speisen des beliebten Restau-

rants ist Anas Frau Nour verantwortlich. Ohne sie wäre das Sultana nie zustande gekommen. In ihren liebevoll-komponierten Rezepten spiegeln sich arabische Tradition und regionale Frische wieder. Das authentisch-syrische Zusammenspiel der typisch arabischen Hauptkomponenten Kichererbse, Granatapfel, Aubergine, Dattel mit frischen Kräutern wie Minze, Kardamom, Zimt, Safran, Sesam und Kreuzkümmel ist präzise ausbalanciert – dezent und aromatisch zugleich. „Unsere Speisen sind nicht an die deutsche Küche angepasst worden. Die syrische Küche ist nicht zu verwechseln mit anderen arabischen Küchen. Sie ist trotz der Vielfalt an Gewürzen weniger deftig und scharf“, erläutert Anas.

Was für den Italiener die Antipasti und für den Spanier die Tapas sind, wird im Nahen Osten Mezze genannt. Eine Variation kalter und warmer Vorspeisen, die traditionsgemäß geteilt werden. Denn das gemeinsame Erleben und Genießen ist charakteristisch für die arabische Küche, jedoch durch die derzeitigen Hygieneauflagen nur eingeschränkt möglich.

Vorweg gibt es den Gruß aus der Küche: Das rote Paprika-Walnusspüree mit Granatapfelsirup wird mit einem Weizenfladen serviert und entfaltet im Mund seine unverkennbare subtile Süße. Neben den kross-gebratenen Kartoffelwürfeln mit Knoblauch und Koriander erreicht uns die vegetarische Mezzeplatte mit knusprig-frittierten Falafel, Hummus, Mangold- und Rote Bete-Paste, einer Variation an gebratenem Gemüse sowie Teigbällchen gefüllt mit Schafskäse und Schwarzkümmel. Ein Fest für Gaumen und Auge.

Die syrische Küche zeichnet sich neben ihrer ansprechenden Ästhetik durch den Einsatz von magerem Fleisch und frischem Gemüse aus und gilt deshalb als besonders gesund. Deshalb werden auch Fleischliebhaber im Sultana fündig. Wir probieren den arabischen Klassiker Kibbeh. In den perfekt gegrillten Bällchen aus Bulgur und zerkleinertem Steak befindet sich eine pikant-mundende Mischung aus gewürztem Hackfleisch, Walnüssen und Zwiebeln.

Die Speisekarte mag zwar übersichtlich wirken, die Gerichte sind jedoch variationsreich und üppig. „Wenn der Gast eine Vor- und eine Hauptspeise bestellt hat und etwas vom Teller nachwünscht, bekommt er es auf Haus“, schildert der Herzblut-Gastronom.

Das Sultana öffnet täglich ab 12 Uhr seine Pforten für den gemeinsamen Genuss. *Denise Rosenthal*



„Unsere Stärke entsteht durch unsere Gäste“





Rawpixel.com - StockSnap.io

Das 1987 gegründete **SUBWAY** Magazin ist das führende Stadt- und Regionalmagazin im Großraum Braunschweig/Wolfsburg und wird von der oeding magazin GmbH herausgegeben. Werden Sie Teil unseres Verkaufsteams und profitieren Sie vom Erfolg unserer umfangreichen Print- und Onlinemedien. Starten Sie bei uns durch – wir suchen Sie.

#### IHR PROFIL

- Sie sind erfahrener Medien-Vertriebler, Vollblutverkäufer oder Nachwuchs-Verkaufstalent
- Sie sind Quereinsteiger und suchen eine neue Herausforderung
- Sie haben eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder eine adäquate Vorbildung und relevante, nachweisbare Verkaufserfahrung
- Sie haben Kommunikationsgeschick, Freude am Verkauf und eine Affinität zu Verlagen und Medien
- Sie haben eine positive, gewinnende Ausstrahlung, gute Umgangsformen und sind verhandlungssicher
- Sie denken und handeln kundenorientiert und unternehmerisch
- Sie gehen sicher mit den gängigen MS-Office-Programmen um
- Sie haben einen Klasse-B-Führerschein

#### IHRE AUFGABEN

- Verkauf von Werbeanzeigen in unseren vielfältigen und etablierten Print- und Onlineprodukten
- Beratung und Betreuung unserer langjährigen Bestandskunden, telefonisch und persönlich vor Ort
- Erstellung individueller, crossmedialer Angebote und effizienter Lösungen
- aktive Akquise mit Fokus auf die Neukundengewinnung
- Markt- und Wettbewerbsbeobachtung

#### WIR BIETEN

- Festgehalt und Provision
- ein gut eingespieltes Team mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen
- Gestaltungsspielraum und eine eigenverantwortliche Arbeitsweise bei der strategischen Marktbearbeitung in Absprache mit den Abteilungen
- die Chance auf eine langfristig sichere Stelle bei einem attraktiven und etablierten Arbeitgeber

#### IHRE BEWERBUNG

Senden Sie Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins an:  
kve@oeding.de

**oeding magazin GmbH | SUBWAY Magazin**  
Erzberg 45 · 38126 Braunschweig



Kinos • Filmtipps • Streamings

November 2020

# FILMWELT

### Im Kampf um Zugehörigkeit

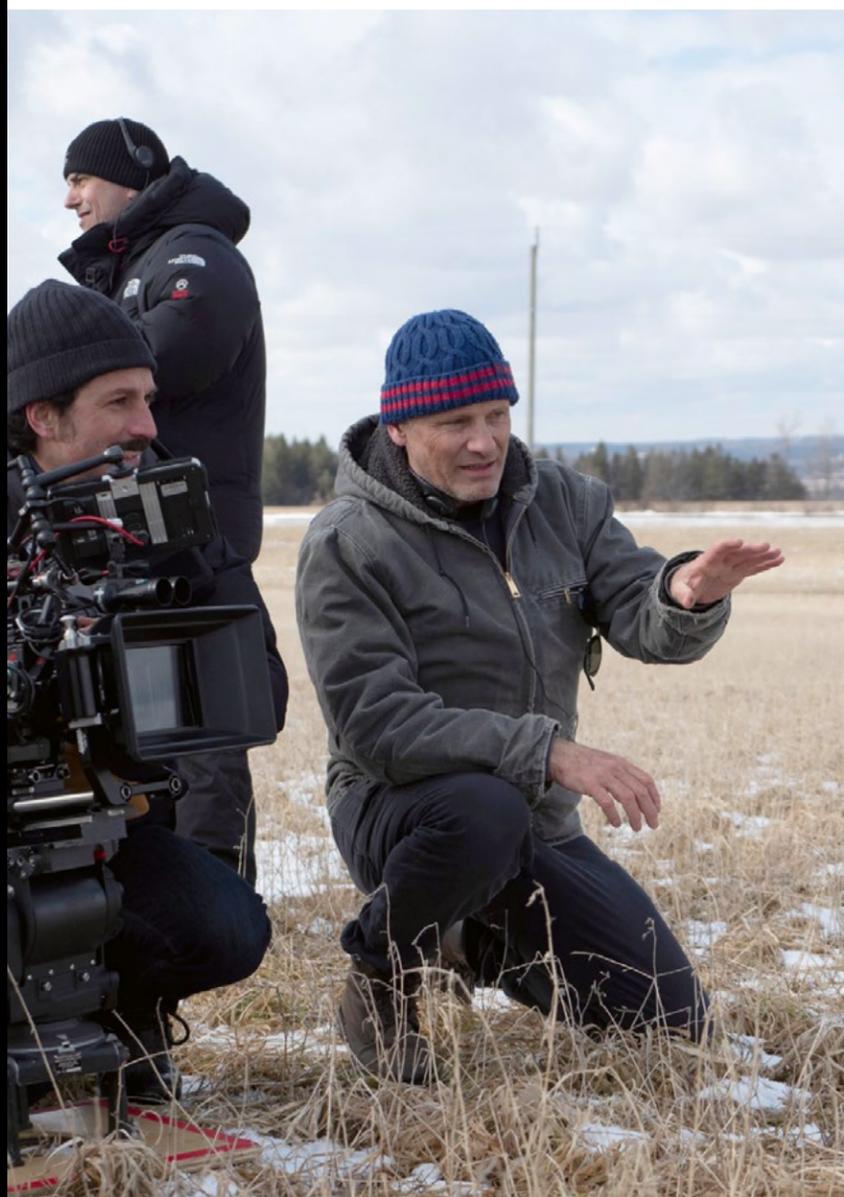
Als Jude lebt es sich für Soheil im muslimisch-dominierten Wedding echt nicht leicht. Aus Angst vor Antisemitismus passt er sich an und rutscht ab. Das Coming-of-Age-Drama ist authentisch, wunderbar besetzt (Shoutout an Kida Khodr Ramadan) und zeigt Berlin noch mal von einer ganz anderen Seite. Kinostart ist am 26. November.



Foto: Warner Bros.

# LIEBE UND FREIRAUM

Hollywood-Star **Viggo Mortensen** im Interview über sein Regie-Debüt „Falling“



**M**it „Der Herr der Ringe“ gelang Viggo Mortensen als Aragorn der Durchbruch. Den Sigmund Freud gab er danach in „Eine dunkle Begierde“ für David Cronenberg, der ihn zudem für „A History of Violence“ sowie den Mafia-Thriller „Tödliche Versprechen“ verpflichtete. Zu den weiteren Filmen des in Südamerika aufgewachsenen Dänen gehören „Die Akte Jane“, „Psycho“ oder „28 Tage“. Nach seinem für den Oscar nominierten Auftritt in der feinsinnigen Rassismus-Komödie „Green Book“, präsentiert der 62-Jährige nun mit „Falling“ sein Regiedebüt nach eigenem Drehbuch. Auch die Hauptrolle als schwuler Sohn, der mit dem homophoben Vater hadert, übernimmt er selbst. Mit dem vielseitigen Künstler unterhielt sich unser Filmexperte Dieter Oßwald.

## Herr Mortensen, was hat es mit dem Titel „Falling“ auf sich?

Dieses ganze Projekt begann als eine Kurzgeschichte, die ich damals „Falling“ genannt hatte. Eigentlich war das nur als Arbeitstitel geplant, aber mir fiel danach keine Alternative ein, die mir besser gefallen hätte. Im Englischen hat das Wort ja etliche Konnotationen: „fall in love“ (sich verlieben), „fall from grace“ (in Ungnade fallen) oder ganz simpel das physische Hinfallen.

## Was war dabei Ihre Absicht?

Mir ging es darum, die Geschichte einer Familie zu erzählen. Ich bin überzeugt davon, je spezifischer man die lokalen Details schildert, desto größer ist die Chance, eine universelle Story zu erzählen, mit der das Publikum etwas anfangen kann. Tatsächlich ist die Erfahrung bisheriger Vorstellungen von „Falling“, dass Zuschauer ganz unterschiedlicher Herkunft sehr persönlich auf diese Geschichte reagieren. Für mich war das eine wunderbare Erfahrung, die zeigt, dass der Film funktioniert.

## Sie widmen den Film im Abspann Ihren Brüdern. Wie autobiographisch ist die Geschichte, die Sie erzählen?

Die Idee entstand auf dem Heimflug nach der Beerdigung meiner Mutter. Ich konnte nicht schlafen und begann, Ereignisse und Dialogschnipsel aufzuschreiben, an die ich mich aus meiner Kindheit erinnerte. Je mehr ich über meine Mutter schrieb, desto mehr dachte ich über meinen Vater nach. Als wir landeten, hatten sich meine Notizen zu einer Geschichte entwickelt, die aus Gesprächen und Momenten bestand, die so jedoch nie wirklich stattfanden. Diese erfundenen Sequenzen erlaubten mir, der Wahrheit über meine Gefühle für meine Mutter und meinen Vater näherzukommen, als es jede einfache Aufzählung spezifischer Erinnerungen könnte.

## Wie hätten Ihre Eltern reagiert, wenn Sie sich als schwul offenbart hätten?

Meiner Mutter hätte es wohl nicht gefallen, aber sie hätte es akzeptiert. Ihr war immer wichtig, dass ich glücklich bin und andere Menschen mit Freundlichkeit behandle. Mein Vater hätte vermutlich größere Schwierigkeiten gehabt, einen schwulen Sohn zu akzeptieren. Aber im Nachhinein lässt sich das nicht eindeutig sagen.

## Bieten Regenbogen-Familien Ihrer Meinung nach die besseren Eltern?

Wenn die gleichgeschlechtliche Familie funktioniert und eine heterosexuelle Familie ihre Probleme hat, heißt das ja nicht, dass ich Regenbogenfamilien als das bessere Modell betrachte. Diese Familie funktioniert nicht besser wegen ihrer sexuellen Orientierung, sondern wegen ihrer menschlichen Qualitäten. Die beiden Väter und ihre Tochter respektieren sich, sie hören einander zu und die Kommunikation klappt. Das ist keine Super-Familie, sondern sie leben ganz einfach völlig normal zusammen. Warum sollten schwule Eltern besser sein als andere? Sollen sie einen ausgewählteren Geschmack haben? Sich netter unterhalten? Oder intelligenter sein? Die lieben sich einfach und lassen einander Freiraum. Davon war der Vater von John mit seiner Familie weit entfernt.

## Aktuell gab es bei „Berlin Alexanderplatz“ Diskussionen: Darf ein Cis-Mann eine Transfrau spielen? Die alte Thematik: Sollten queere Figuren nur von queeren Menschen gespielt werden?

Ich kenne die Diskussion, bin jedoch mit dieser Forderung nicht einverstanden. Natürlich gibt es bestimmte Grenzen. Ich würde naheliegenderweise keinen Afro-Amerikaner spielen, das wäre respektlos und dumm. Aber ich finde nichts Falsches daran, die Rolle eines schwulen Mannes zu übernehmen. Ich glaube nicht, dass ich damit jemandem etwas weggenommen habe. Hätte ich das Gefühl gehabt, die Figur nicht zu verstehen, dann hätte ich sie nicht gespielt. Ich habe immer Respekt vor der Meinung von anderen, aber ich sehe hier kein Problem.

## Dass Proktologen nicht nur von Proktologen gespielt werden sollten, zeigen Sie mit der Besetzung von Regisseur David Cronenberg in dieser Rolle...

Zugegebenerweise hatte ich keine Ahnung, was David Cronenberg von Proktologie versteht. Aber ich habe ihm diese Rolle ohne jeglichen Zweifel zu jeder Zeit abgenommen. David und ich sind befreundet und wir verstehen uns gut. Ich hätte jedoch nie gedacht, dass er die Figur spielen würde. Den Gefallen brauchst du mir nicht zu tun, sagte ich David noch, als ich ihm das Drehbuch gab. Zum Glück mochte er es und sagte zu.



## Wie war die Erfahrung beim ersten Mal auf dem Regiestuhl?

Ich hatte das Glück, von einigen wirklich guten Regisseuren lernen zu können. Diese Lektionen wollte ich bei meiner eigenen Regie anwenden. Als Schauspieler war ich immer ziemlich neugierig. Mich interessierte, welche Linse jemand gewählt hat, warum und wie eine Szene auf eine bestimmte Weise beleuchtet wird, warum ein bestimmter Mantel oder ein bestimmtes Kleid gewählt wurde. Mir hat immer der kollaborative Aspekt des Filmemachens gefallen. Wenn ein Film funktioniert, funktioniert er nur so gut, wie der Kompromiss, den alle eingehen.

## Sie bekamen drei Nominierungen für den Oscar. Was halten Sie von den neuen Regeln der Academy, wonach Filme mehr Minderheiten-Themen und Diversität haben müssen, um sich zu qualifizieren?

Die Absicht ist wirklich gut, denn dafür muss ein Bewusstsein geschaffen werden. Aber ich

„MIR MISSFÄLLT AUSSCHLUSS IN JEDLICHER ART, FÜR MICH BEDEUTET DAS IMMER EINE DISKRIMINIERUNG“

halte es für einen Fehler, das als feste Vorgaben in die künftigen Regeln zu schreiben. Mir missfällt Ausschluss in jeglicher Art, für mich bedeutet das immer eine Diskriminierung. Ein großartiger Film wie „1917“ von Sam Mendes wäre nach den neuen Regeln nicht mehr qualifiziert. Das ist doch lächerlich. Hinzu kommt, dass Kultur in der letzten Zeit nicht nur in den USA für die extreme Rechte zu einem Sandsack geworden ist, auf den man gerne einprügelt. Für diese Leute sind solche Vorgaben ein Geschenk: „Seht, wir haben es schon immer gesagt.“

Dieter Oßwald

## Freaky

Wenn „Girls Club“ auf „Freaky Friday“ trifft, kommt „Freaky“ dabei raus – nur ohne Lindsay Lohan und ohne den Freitag. Dafür aber mit einer kleinen Prise Grusel und einem großen Schuss Trash: High-School Mauerblümchen Millie tauscht plötzlich ihren Körper mit dem blutrünstigen Blissfield Butcher und wird selbst zum Killer. Jetzt versucht sie alles, um sich zurückzutauschen und den Serienmörder in Girly-Gestalt von seinem Unwesen abzuhalten. Während dieser Odyssee ballern im Hintergrund Die Antwort mit „I Fink U Freaky“ – richtig schönes Popcorn-Kino.

**Regie** Christopher Landon  
**Darsteller** Vince Vaughn, Kathryn Newton u. a.

### PRO

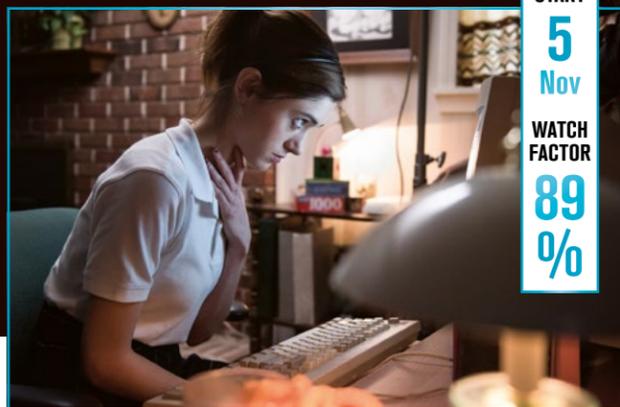
- fühlt sich an wie „Scary Movie“ 2.0 – wir haben hirnlosen Grusel-Schrott vermisst!
- Vince Vaughn als blutrünstiger Killer und Teenie-Girl in einem? Why not?

### CON

- Kathryn Newton ist nun wirklich keine graue Maus
- Anspruchslevel liegt eher im Keller

START  
**26**  
Nov  
WATCH  
FACTOR  
**75**  
%

START  
**5**  
Nov  
WATCH  
FACTOR  
**89**  
%



## Yes, God, Yes

Kaum zu glauben, dass Sex in der heutigen Zeit mancherorts noch immer tabuisiert wird. Die Teenagerin Alice besucht eine streng katholische Schule, aber kann dennoch nicht begreifen, warum man wegen Selbstbefriedigung in die Hölle kommen sollte. Weil sie ihre Eltern mit ihrer liberalen Einstellung verärgert, wird Alice prompt in ein Kirchencamp gesteckt. „Stranger Things“-Star Natalie Dyer liefert in dieser Komödie eine unglaublich authentische Performance ab. Erfrischend ehrlich liefert dieser Film eine wichtige Massage: Be yourself!

**Regie** Karen Maine **Darsteller** Natalie Dyer, Wolfgang Novogratz u. a.

### PRO

- endlich mal was zum Lachen
- Erwachsenwerden braucht Freiheit und Selbstverwirklichung

### CON

- leider nichts Neues und erinnert entfernt an „American Pie“

START  
**12**  
Nov  
WATCH  
FACTOR  
**84**  
%



## Driveways

Das Familiendrama hatte seine Premiere auf dem internationalen Filmfest Berlin und ist bereits für mehrere Preise nominiert. Der schüchterne Cody wird von seiner Mutter mitgeschleppt, um das Haus ihrer Schwester zu entrümpeln. Auf der Suche nach Anschluss freundet er sich schnell mit dem grimmigen Kriegsveteranen Del an. Die Beziehung dieser völlig unterschiedlichen Menschen erinnert an Pixars „Oben“ und zaubert seinen Zuschauern ein warmes Lächeln ins Gesicht.

**Regie** Andrew Ahn **Darsteller** Hong Chau, Brian Dennehy u. a.

### PRO

- wärmt einem das Herz
- wundervolle Geschichte über grenzenlose Freundschaft

### CON

- die Handlung kommt trotz starker Charaktere eher etwas schleppend daher

START  
**12**  
Nov  
WATCH  
FACTOR  
**72**  
%



## Résistance – Widerstand

Der Zweite Weltkrieg ist noch immer eine Goldgrube für Hollywood. Diese biographische Ami-Tragikomödie erzählt vom französischen Pantomimen Marcel Marceau, der für die Résistance seines Landes kämpft und jüdischen Waisenkindern zur Flucht vor den Nazis verhilft. Die Geschichte des Clowns im Ringpulli ist herzergreifend und verdient es, erzählt zu werden. Die Um- und Besetzung ist leider eher Mittelmaß und macht damit das Potenzial der eigentlich tollen Geschichte etwas zunichte.

**Regie** Jonathan Jakubowicz **Darsteller** Jesse Eisenberg, Ed Harris u. a.

### PRO

- Surprise: Matthias Schweighöfer ist mit dabei und spielt überraschend stark einen fiesen Nazi

### CON

- Marcel who?
- Jesse Eisenbergs französischer Akzent ist unterste Schublade

START  
**26**  
Nov  
WATCH  
FACTOR  
**73**  
%



## Fatman

„Fatman“ erzählt von einem Santa Claus, der weder fett noch nett ist. Es ist Weihnachten und das bedeutet, dass Chris Cringle einen wichtigen Auftrag zu erfüllen hat: Geschenke verteilen und im Idealfall dabei am Leben bleiben. Ein kleiner Schmarotzer hat nämlich einen Auftragskiller auf den unkonventionellen Santa angesetzt, weil ihm sein Weihnachtswunsch nicht erfüllt wurde. Die Mischung aus schwarzer Komödie und Thriller verspricht eine Menge Action.

**Regie** Eshom und Ian Nelms **Darsteller** Mel Gibson, Walton Goggins u. a.

### PRO

- Santa haut den bösen Jungs ordentlich auf die Fresse
- Mel Gibson als Santa? Let's go!

### CON

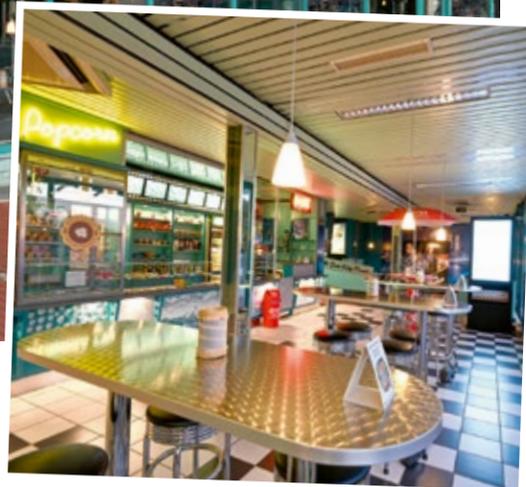
- nichts für die besinnliche Weihnachtsstimmung
- hat man alles schon mal gesehen

Texte Allegra Wendenmuth, Louisa Ferch. Fotos Tobias Film, Warner Bros., Splendid Film, capelight, Universal Studios



# IM AUFTRAG DER FAMILIE

Tradition trifft Hightech: Das Kultiplex in Salzgitter-Lebenstedt verspricht mehr als einen gewöhnlichen Kinobesuch.



Im Herzen Salzgitter-Lebenstedts liegt zwischen geradliniger Architektur und gewöhnlichem Stadtbild eine einzigartige Kinoperle, die Hollywood-Flair in den Ruhrpott Niedersachsens bringt – das Kultiplex. 1956 eröffnete Gotthilf Funk das Lichtspieltheater an der Berliner Straße unter dem Namen City-Theater, das bis heute noch als Mehrgenerationen-Betrieb geführt wird. Nach einer intensiven Renovierung im Jahr 2000 wurde das City-Theater schließlich zum Kultiplex und der Name zum Programm. Bereits die türkise Fassade des traditionsreichen Gebäudes erscheint in eindrucksvollem, amerikanischen Retro-Stil. Neben der großflächigen Glasfront, die einen interessierten Blick nach innen erhaschen lässt, ist vor allem die leuchtende Anzeigentafel der anziehende Eyecatcher der Außenansicht.

Beim Betreten des Filmpalasts steigt einem nicht nur der kinotypische, betörende Duft frisch-warmen Popcorns in die Nase; an den liebevollen Details merkt man, hier wird Kino gelebt. So kommen beispielsweise die Tickets noch aus einer nostalgischen Rollenkartenkasse. „Den Gästen gefallen die alten Preiskarten sehr. Nur für die Buchhaltung ist es mega unpraktisch“, witzelt Frank Funk, Kinomitbesitzer in dritter Generation. Angelehnt an den Stil eines amerikanischen Diners kann im gemütlichen Foyer des Kultiplex gespannt auf die Filmvorstellung gewartet oder danach gemeinsam bei einem kühlen Softgetränk über das gerade Gesehene sinniert werden. Ein Ort des Zusammenkommens, der auch für Studententpartys, Kindergeburtstage oder Empfänge gebucht werden kann. „Sogar etliche Heiratsanträge wurden hier schon gemacht“, erzählt der Funk-Enkel.

Das Mehrgenerationen-Kino ist nicht nur augenscheinlich weit weg vom 0-8-15-Standard. Im kleinsten Saal des Filmtheaters, dem Fun Ki mit 71 Plätzen, zeigt die Familie Funk ausschließlich ausge-

wähltes Programmkino wie Dokumentationen und Arthouse. Die Wände des urigen Vorführungsraums hätten viel zu erzählen, wenn sie denn sprechen könnten: Einst eine Kneipe, dann zum Raucherkinokino umfunktioniert, diente der Saal sogar eine Zeit lang als Erotikkinokino. Das filmische Konzept hat sich zwar inzwischen geändert, der Tresenbereich, das alte Kassenhäuschen und die Leinwand sind geblieben. Der Raum mit komfortabler Schulclassenatmosphäre wird außerdem seit einer Dekade zum Schauplatz des jährlichen „Feuerzangenbowle“-Happenings. „Das ist ein ganz besonderes Event. Wir verkleiden uns mit Zylinder und Frack, zeigen den Schwarz-Weiß-Film von Heinz Rühmann, dazu gibt es Feuerzangenbowle im Saal und ein paar kleine Anekdoten und Witze“, verrät der Kinobetreiber. Eine Tradition, für die es in diesem Jahr noch Restkarten gibt und die auch für Weihnachtsfeiern gebucht werden kann.

Ein starker Kontrast zum kleinen muckeligen Fun Ki bildet der größte Saal des Kultiplex – das City-Theater: 450 Sitzplätze mit Balkon. Während man sich in der Loge durch die freie Platzauswahl aussuchen kann, ob man heute Jessica Alba oder Bud Spencer sein möchte, versprüht der erhöhte Galerie-Sitzplatz im gemütlichen 70er-Jahre-Sessel eine fabelhafte Theatersicht auf die Blockbuster-Leinwand.

Das Kultiplex ist zwar sechzig Jahre alt, aber trotzdem technisch auf dem neuesten Stand. „Wir nennen es immer eine Symbiose aus Hightech und Tradition. Wir sind digital mit 3D-Projektoren sowie Dolby Surround-Systemen ausgestattet“, schildert Funk, „hinter den Kulissen ist alles relativ frisch, nach außen versuchen wir, den Charme der 50er-Jahre aufrechtzuerhalten.“

Winterzeit ist ja bekanntermaßen Kinozeit. Rollt euch aus eurer Schmusedecke und erlebt im Kultiplex einen liebevoll-gestalteten Kinobesuch, bei dem Netflix und Co. nicht mithalten können. D.Rosenthal

Fotos Kultiplex, Daniel Salinger; Fotos Streams Frédéric Batier/X Filme Creative Pool/ARD Degeto/WDR/Sky/Beta Film, 2019, Netflix, YouTube Originals

# Streifen



## BABYLON BERLIN – STAFFEL 3

Alles im Superlativ: Die dritte Staffel der größten, teuersten, epischsten und auch erfolgreichsten deutschen Serie aller Zeiten – selbst in den USA auf Netflix verfügbar – kann aktuell for free in der ARD-Mediathek durchgesehen werden. Nahtlos knüpft die Geschichte an die bisherigen Geschehnisse an und das mit dem gleichbleibenden Tempo, Spannung und szenischer Klasse. Das historisch wieder erstklassig recherchierte Setting ist angesiedelt am Ende der goldenen roaring twenties in Boomtown-Berlin, wenige Wochen vor dem großen Knall des Börsencrashes von 1929, der den Weg frei machen sollte für Hitlerdeutschland. Während Mordkommissar Rath und Fräulein Ritter den Mord an einem Filmsterchen aufklären, beginnt der Prozess um das Attentat an Regierungsrat und Geheimpolizeichef August Benda... Jede Menge deutscher Top-Schauspieler erweitern den Cast, darunter Meret Becker und Hanno Koffler. Eine vierte Staffel soll kommen. Dem großen medialen Geschrei um die niedrigeren TV-Zuschauerzahlen der dritten Staffel – nämlich nur knapp die Hälfte – sollte man also nicht allzu viel Wert beimessen. Kein Mensch schaut doch noch Fernsehen, oder? BB

**Verfügbar auf** ARD Mediathek  
**Folgen & Dauer** 12 Episoden à ca. 45 Minuten  
**Genre** Krimi, Drama  
**Mit** Volker Bruch, Liv Lisa Fries, Lars Eidinger, Benno Fürmann u. a.

Fazit auf Erfolgskurs

## BLACKPINK: LIGHT UP THE SKY

Sie brechen sämtliche Rekorde, durften als erste K-Pop-Band auf dem legendären Coachella Festival performen und kollaborierten bereits mit Lady Gaga, Selena Gomez und Cardi B – alle wollen ein Stück der südkoreanischen Girlgroup Blackpink abhaben. Warum? Das zeigt die liebevolle Netflix-Dokumentation, die in die Historie sowie das Innenleben von Jisoo, Jennie, Rosé und Lisa eintaucht. Sechs Jahre wurden die Sängerinnen von der YG-Talentschmiede zur Perfektion gedrillt, bevor sie sich 2016 das erste Mal der Öffentlichkeit präsentierten. Privataufnahmen sowie Filmmaterial aus der jahrelangen Ausbildung lassen jedoch nur so tief blicken, wie es YG zulässt. Eine kritische Hinterfragung der K-Pop-Manufaktur bleibt dem Zuschauer überlassen. Nichtsdestotrotz gewinnt die Girlgroup an Nahbarkeit. Es ist Zeit, den eurozentristischen Blick abzulegen und K-Pop ernst zu nehmen, denn in Südkorea spielt die Musik von morgen. DR

**Verfügbar auf** Netflix  
**Dauer** 80 Minuten  
**Genre** Musik-Dokumentation  
**Mit** Jennie Kim, Lalisa Manoban, Kim Ji-soo, Roseanne Park u. a.



Fazit hitverdächtig



## THIS IS PARIS

Über Hotelierin Paris Hilton zu urteilen, ist einfach: Immerhin ist die Blondine in den 00er-Jahren als leicht bekleidetes Partygirl mit Hang zu Strasssteinchen und Schlüpferschlitzern berühmt geworden. Den Slogan „That’s hot“ ließ sich die Mutter der It-Girls 2007 sogar als Markenzeichen schützen. Das Reality-TV-Starlet war halt schon immer eine hart arbeitende Businessfrau. Was viele nicht wissen: Die makellos-pinke Glitzerwelt der Marke Paris ist nur ein Verdrängungsmechanismus. In der YouTube-Doku zeigt die Erfinderin des Selfies ihr wahres Ich samt unverstellter tiefer Stimme; erzählt, wie es war, in einer konservativen Hoteldynastie aufzuwachsen und eröffnet den traumatischen Grund für ihre Schlafstörungen. Auch als Nicht-Paris-Fan ein interessanter, unerwarteter Einblick in das Leben des It-Girls. DR

**Verfügbar auf** YouTube  
**Dauer** 115 Minuten  
**Genre** Dokumentation  
**Mit** Paris Hilton, Nicky Hilton, Kim Kardashian u. a.

Fazit überraschend gut

## WINTERTHEATER

## VORWEIHNACHTSWUNDER

Dank eines gut durchdachten, coronakonformen Konzepts kann das Wintertheater in Braunschweig auch in diesem Jahr stattfinden.

## TERMIN

13. November bis 30. Dezember  
Spiegelzelt am Eiermarkt (BS)  
wintertheater.de



Die Tage werden kürzer und damit wächst auch die Vorfreude auf die kommende Weihnachtszeit: Unter Lichterketten entlangschlendern, immer den Geruch von Glühwein und Tannennadeln in der Nase; Plätzchen backen mit den Liebsten, Kerzen in der gesamten Wohnung aufstellen und „Last Christmas“ in Dauerschleife hören. Für den perfekten Winterzauber in Braunschweig darf aber auch das Wintertheater nicht fehlen, das seit 2011 alljährlich an der Martinikirche unter dem purpurroten Spiegelzelt stattfindet.

Aufgrund der schwierigen Umstände für die Kulturszene war zunächst nicht klar, ob die Veranstaltungsreihe dieses Jahr realisierbar ist. Etliche Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, beispielsweise das Einhalten von Mindestabständen, machen große Menschenansammlungen unmöglich. Nach Monaten des Bangens und der intensiven Planung schafften es die Veranstalter undercover und monofon jedoch auch in diesem Jahr, das Wintertheater auf die Beine zu stellen. Vom 13. November bis zum 30. Dezember öffnet das Spiegelzelt nun also seine Tore und lädt kulturbegeisterte Braunschweiger zu außergewöhnlichen Inszenierungen und Gastspielen ein.

## Sicherheit und Beinfreiheit

Rilana Sandelmann, Marketingleiterin bei undercover, freut sich sehr auf die bevorstehende Eröffnung des Wintertheaters: „Besonders in diesem Jahr ist es uns wichtig, den Menschen in der Region dieses kleine Stück kultureller Geborgenheit und Normalität in der Vorweihnachtszeit anzubieten.“ Jedoch stellt sich die Frage, ob mit den strengen Hygienemaßnahmen die gleiche weihnachtliche Atmosphäre hergestellt werden kann wie sonst. So kann zum Beispiel das alljährliche Weihnachtsliedersingen nicht stattfinden und auch auf Vorstellungen für Kinder muss leider verzichtet werden.

„Neben einer entspannten, vorweihnachtlichen Zeit bei uns im Zelt steht natürlich die Sicherheit aller im Fokus. Es gibt einige Änderungen, von denen die Besucher im besten Fall gar nicht so viel mitbekommen – außer vielleicht den Luxus, in diesem Jahr mehr Beinfreiheit genießen zu können“, zeigt sich Rilana optimistisch. Schließlich ist man ohnehin so gefesselt von den fantastischen Auftritten der Akteure, dass der fehlende Kuschel-Faktor gar nicht stört.

Außerdem gibt es nur Gruppentickets für zwei bis sieben Personen zu erwerben. Einzelpersonen werden deshalb gebeten, sich mit anderen Besuchern zusammenzuschließen. Um den Mindestabstand zu wahren, müsste für eine Person genauso viel Platz eingeplant werden wie für eine ganze Gruppe. Zusammenhalt und Geselligkeit sind schließlich auch feste Bestandteile des Festes der Liebe und so können die tollen Erlebnisse mit Mitmenschen geteilt werden. Die Veranstalter sind erleichtert, denn der Vorverkauf der Karten läuft seit dem 5. Oktober mit großem Erfolg: „Der Ansturm auf die Tickets war, ähnlich wie in den Vorjahren, sehr groß. Wir freuen uns sehr, dass die Braunschweiger uns Vertrauen entgegenbringen und sich auf die Organisation eines sicheren Wintertheaters verlassen.“

## Stay positive

Mit dem Wolters Kulturgarten, der vom 15. Juli bis zum 28. August stattfand, sorgte undercover bereits für unbeschwerte, sommerliche Stimmung in Braunschweig. Mit

vielen Liveauftritten und einer großen Zahl an dankbaren Besuchern, konnte sich das Unternehmen ein Stück weit durch die Krise helfen. Nun folgt als nächster Schritt das Wintertheater – doch was kommt danach? „In erster Linie hoffen wir natürlich, dass bald wieder Normalität einkehren kann. Die Gesundheit aller hat aber absolute Priorität – bis dahin bleiben wir also weiter kreativ und lassen uns nicht unterkriegen“, erklärt Rilana entschlossen.

Viele Besucher sind froh über das Engagement und die Mühen der Veranstalter und blicken dem Wintertheater gespannt entgegen. Trotzdem besteht nach wie vor die Sorge vor strengeren Regelungen und Versammlungseinschränkungen, sollte das Infektionsgeschehen sich weiter dramatisieren. Auch undercover kann die Entwicklungen leider nicht beeinflussen: „Wir sind in engem Austausch mit den örtlichen Behörden und haben ein aufwändiges Hygiene- und Infektionsschutzkonzept erarbeitet, das dazu führen soll, die Abende ohne Bedenken bei uns erleben zu können. Sollte es neue Kontaktbeschränkungen geben, versuchen wir, unser Konzept daran anzupassen.“

## Lachen und staunen

Das diesjährige Programm des Braunschweiger Wintertheaters ist trotz allem so vielfältig und lebendig wie immer. Zunächst dürfen sich die Besucher auf die beliebte „Braunschweiger Weihnachtsgeschichte“ freuen, die bereits seit zehn Jahren fester Bestandteil des Wintertheaters ist. Die Geschichte von Maria und Josef wird in einer unterhaltsamen Variante mit jeder Menge Lokalbezügen erzählt. Außerdem wird auch diesen Winter wieder der „Klub 27“ auf die Bühne gebracht. Die Darstellerinnen Maïke Jacobs und Katrin Bothe nehmen sich den kuriosen Geschichten von Kurt Cobain, Amy Winehouse und anderen Rockstars an, die alle im Alter von 27 Jahren tragische Tode starben. Neben dem Stück „Harz aber Herzlich“ und dem „Winterklater“ mit Christian Eitner und Louie wird es einige Gastspiele geben, die das Publikum mit Comedy und Musik verzaubern.

Und bis es soweit ist, sollte man sich von nichts und niemandem die weihnachtliche Vorfreude nehmen lassen. Schon gar nicht von Corona.

Allegra Wendemuth

# FRAUEN MIT STIMME

Die jährlichen Lesetage des Wolfsburger Hallenbad gehen vom 4. bis 28. November in die zwölfte Runde.

**G**reift der Mensch zum Buch, wird er meist zum Einsiedlerkrebs. Gemütlich eingekuschelt auf der Couch, im Strandkorb an der Küste oder auf dem Arbeitsweg in der Bahn – durchs Lesen flüchten wir in eine andere Welt und stimulieren zeitgleich tausende Gehirnzellen, fördern die Fantasie und fordern uns heraus, das Gelesene zu reflektieren.

Doch so schön es auch sein mag, für sich allein in einem Buch zu schmökern, noch eindrucksvoller ist eine Autorenlesung: Wenn der Schriftsteller höchstpersönlich sein Buch vor Publikum liest und ein Raum geschaffen wird, seine eigene Interpretation mit der Intention des Autors zu vergleichen.

Erfreulicherweise können auch 2020 die alljährlichen Lesetage im Wolfsburger Kulturzentrum Hallenbad stattfinden, trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie. In der Vergangenheit zeichnete sich die Veranstaltungsreihe bereits durch namhafte, prominente Gäste aus wie dem kürzlich verstorbenen Journalisten und Kabarettisten Herbert Feuerstein, die Tagesschau-Sprecherin Linda Zervakis, den Satiriker Heinz Strunk oder die

spitzzüngige Grande Dame der Unterhaltungskunst Désirée Nick. Auch in diesem Jahr präsentieren Persönlichkeiten höchster Güteklasse ihre literarischen Werke. Neben dem Kabarettisten Frank Goosen, dem komödiantischen Puppenspieler René Marik, dem Musiker Heinz Rudolf Kunze oder dem deutschen Literaturkritiker Ijoma Mangold bieten die Lesetage auch drei eindrucksvollen Frauen eine Bühne. Scheuklappen absetzen, Lauscher spitzen: Nun wird es ansatzweise feministisch.

## Is this a man's world?

Billie Eilish, Beyoncé, Rihanna, Ariana Grande, Dua Lipa, Taylor Swift, Cardi B: Der derzeitige Pop-Himmel scheint nur so zu strotzen vor weiblichen Superstars. Doch während 2006 noch etwa 40 Prozent der Songs in den deutschen Charts von Frauen stammten, ist ihr Anteil bis zum heutigen Tag deutlich gesunken. So waren beispielsweise im vergangenen Oktober nur 22 Künstlerinnen in den Top 100 der deutschen Single Charts vertreten – sieben

von ihnen aufgrund eines Features mit meist männlichen Rappern.

Man mag meinen, diese Diskrepanz sei ein Genre-Problem. Männerdominierter Deutsch-Rap ist schließlich fresher denn je und die Spotify Modus-Mio-Playlist momentan womöglich der einflussreichste Gatekeeper der Szene.

Doch diese Unausgewogenheit lässt sich auch häufig auf Festival-Plakaten beobachten: Im vergangenen Jahr zählte das Rock im Park Festival unter seinen 250 Acts nicht mal zehn Künstlerinnen. Von den Headliner-Slots fangen wir jetzt erst gar nicht an.

Und auch im Pop-Kosmos stehen Frauen derzeit nur noch in der zweiten Reihe. Woran liegt das? Gibt es einfach zu wenig gute Musikerinnen im Showbusiness?

In ihrem Herausgeberband „These Girls“ vollzieht die Kulturwissenschaftlerin und Musikredakteurin Juliane Streich einen Streifzug durch die feministische Musikgeschichte und präsentiert etliche inspirierende Künstlerinnen, die mit ihrem Griff zum Mikro, Instrument oder zur DJ-Software zu Rollenvorbildern wurden und anderen Frauen den Weg in die Musikindustrie ebneten.

Journalisten, Studenten, Fans und Freunde schreiben über Bands, die sie prägten, Frauen, die dem Feminismus eine neue Facette gaben und Lieblingsplatten, die den passenden Soundtrack zur aktuellen Lebenslage lieferten. Von Patti Smith über Nina Hagen bis zu Rihanna entblößen die jeweiligen Autoren ihre intimsten Anekdoten, Erfahrungen oder Meinungen zu ihren musikalischen Idolen. Dabei geht es um Selbstermächtigung, Gleichberechtigung, Wut, Sex, Drugs and Rock'n'Roll – aber auch vor allem um Musik.

Sicht- und hörbar präsentiert Lo-Fi-Bohémienne und Großstadtkind Juliane Streich bei den zwölften Lesetagen am 13. November im Hallenbad Auszüge aus „These Girls“.

**TERMIN**  
4. bis 28. November  
Hallenbad / Stadtbibliothek / Ratsgymnasium (WOB)  
hallenbad.de



Juliane Streich

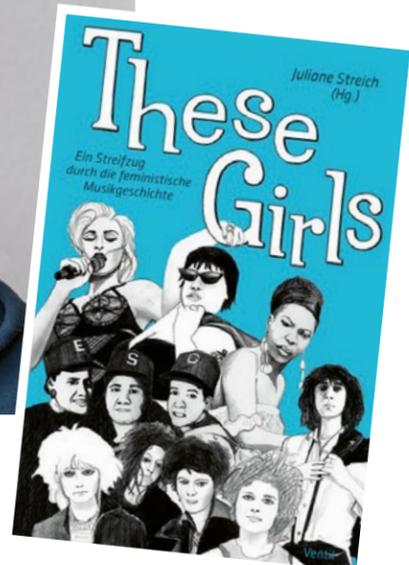


Foto Franziska Barth

**KuFA Haus**  
WESTBAHNHOF 13  
BRAUNSCHWEIG

## NOVEMBER

**07 NOV** | VERNISSAGE AB 17:00 UHR | KUFA GALERIE  
**MICHAEL WIEGAND**  
VISUAL STORIES – GESCHICHTEN FÜR DAS AUGE

**08 NOV** | RHYTHM & SNACKS AB 16:00 UHR  
**ANDREAS THUST & SANDRA KRÄMER** AKUSTIK DUO

**21 NOV** | LIVE & VINYL AB 19:00 UHR  
**ELEPHANTA**  
HONDO ROCK

**27 NOV** | LIVE & VINYL AB 19:00 UHR  
**GONE COLD**  
MELODIC STONER ROCK

**29 NOV** | RHYTHM & SNACKS AB 16:00 UHR  
**AXEL KLINGENBERG**  
ROCK'N'ROLL STORIES

**WEITERE TERMINE IN VORBEREITUNG**

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
montags bis freitags nach Terminvereinbarung oder eventbedingt  
freitags und samstags nur temporär ab 17:00 Uhr  
mit "Live & Vinyl" ab 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr  
sonntags regelmässig ab 14:00 Uhr  
mit "Rhythm & Snacks" ab 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr  
So. 15.11.2020 und So. 22.11.2020 geschlossen!

Änderungen vorbehalten!  
Raumanfragen, Künstlerbooking etc.  
an [info@kufa-ev.de](mailto:info@kufa-ev.de) oder ☎ 0531-22435177  
Weitere Informationen unter: <http://kufa.haus>

Das Gutscheinebuch für Braunschweig

# FLIPS

**JETZT FLIPS 2021**  
online reservieren

Einfach den  
QR-Code scannen  
und reservieren!

www.flips.de / reservieren

PIXEL & WORT-  
SCHUBSER  
GESUCHT!

Werde unser  
neuer Praktikant (m/w/d)  
in der Grafikabteilung oder  
Redaktion.

Alle weiteren Infos unter [subway.de/jobs](http://subway.de/jobs)

## Tine Wittler



### Pop, Punk und Paula

Einer Kritik am männerdominierten Musikbetrieb widmet sich auch Kolumnistin und Autorin Paula Irmischer in ihrem Romandebüt „Superbusen“. Mit ihrem Erstlingswerk lässt die „Titanic“-Redakteurin die Ära der Pop-Literatur wieder aufleben und tritt damit in die gewaltigen Fußstapfen des Schrift-Virtuosens Benjamin von Stuckrad-Barre.

Schlüsselfigur der Coming-of-Age-Geschichte ist Gisela, eine junge Frau in der Selbstfindung. Um sich von ihrer Familie und toxischen Freundschaften abzunabeln, zieht die Protagonistin zum Studieren von Dresden nach Chemnitz – eine Stadt, in die ungefähr niemand freiwillig zu ziehen scheint, die aber trotzdem zum Sehnsuchtsort in diesem Roman wird. Mit ihren neu gefundenen Freundinnen gründet sie die All-Female-Punk-Band Superbusen. Sie kiffen, trinken, feiern, bekämpfen Nazis. Damit demonstrieren sie, dass es auch Frauenfreundschaften abseits des „Sex and the City“-Klischees rund ums Shoppen, Bumsen und Heiraten gibt.

Die 31-jährige Jungautorin porträtiert in ihrem Pop-Roman nicht nur detailreich den genre-typischen selbstzweifelnden Gemütszustand der Twenty-Somethings, sondern implementiert auch eine kompromisslose politische Ebene. Ironisch, ehrlich, authentisch – „Paula Irmischer lesen ist wie Saufen mit der besten Freundin, aber ohne Kater. Magisch“, rezensierte Spiegel-Bestsellerautorin Margarete Stokowski den Debütroman der Redakteurin.

Gemeinsam lesetrunken werden können wir am 14. November, wenn Saufkompagnon Paula Irmischer zur Lesung ihres feministischen Antifa-Pop-Romans „Superbusen“ in die Stadtbibliothek im Alvar-Aalto-Kulturhaus einlädt.

Die unendliche Geschichte der Selbstfindung

### Die unendliche Geschichte der Selbstfindung

Niemand konnte in den 2000ern den geschwungenen IKEA-Spiegel so schön inszenieren wie Tine Wittler – Vorsitzende des letzten Deko-Handgriffs und Königin des schwedischen Mobiliars. Zehn Jahre moderierte die

gutgelaunte Blondine das RTL-Format „Einsatz in 4 Wänden“ und inspirierte Millionen Fernsehzuschauer dazu, ihr Interieur zu modifizieren.

Doch noch bevor die Kult-Show über die deutschen Bildschirme flimmerte, veröffentlichte die studierte Kultur- und Kommunikationswissenschaftlerin ihren Debütroman „Die Prinzessin und der Horst“, der bis heute ein absoluter Dauerbrenner in der Chick-Lit-Szene ist.

Humorvoll und ironisch erzählt Wittler die unterhaltsame Geschichte, um das chaotisch-anrührende Freundinnenpaar Mona und Eske. Während Talkshowredakteurin Mona glücklich mit ihrem Freund Crispin zusammenlebt, ist ihre BFF Eske Single und zu allem Übel auch noch gerade 30 geworden. Sich selbst dazu berufen, diesen Notstand zu beenden, durchforstet Mona das Internet nach potenziellem Heiratsmaterial für Eske. Der schlaue Plan funktioniert einwandfrei, bis sich ein ominöser „Rockster“ einmischt...

Ein Roman à la „Bridget Jones“, der auf den ersten Blick zwar wenig feministisch wirkt, aber die Lebenswelt so mancher Frau auf Liebessuche realitätsnah beschreibt und schlussendlich zur erstrebenswerten Selbstfindung führt.

In einem szenischen Ein-Frau-Spektakel zwischen Lesung und Schauspiel inszeniert Multitalent Tine Wittler am 26. November ihren Kult-Roman „Die Prinzessin und der Horst“ auf der großen Bühne im Hallenbad.

In diesem Jahr gibt es die Tickets zu den Lesungen zwar nur im Vorverkauf, da die Saalkapazitäten coronabedingt stark reduziert werden mussten. Das literarische Happening bleibt jedoch dasselbe: Den bildhaft-geschriebenen Worten des Kreativschaffenden hautnah lauschen. Ein Genuss.

Denise Rosenthal

## Paula Irmischer



Fotos: Line Tsou, Jessica Barthel

# BOOKS

Anzeige / Hinweis: Alle Rezensionen geben die Meinungen der Subway-Redaktion wieder.

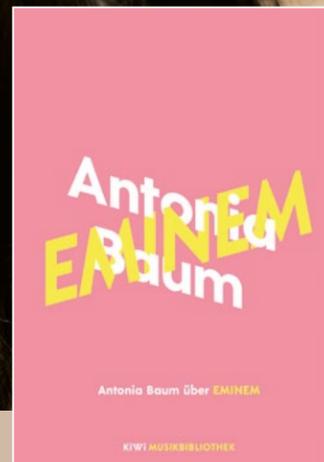


Foto Andreas Hornoff

Lesen gefährdet die Dummheit

Wir helfen gerne!

Buchhandlung Benno Goeritz

präsentiert unsere Buchtipps

## Eminem

ANTONIA BAUM

Genre Essay  
Verlag Kiwi

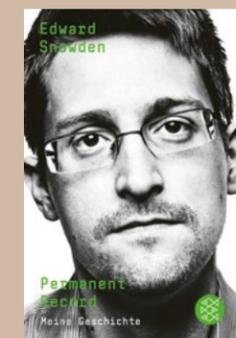
»Die Zeit-Autorin Antonia Baum nimmt sich der großen Akte Eminem an und verspricht bereits auf dem Klappentext groß einen feministischen Blick auf sein Schaffen. Schließlich kennt auch alle Welt die Frauen, die immer eine große Rolle in seinem Leben spielten: seine drogenabhängige Mutter, seine böse Ex-Frau und seine geliebte Tochter. Eminem hat viel über sie gesagt, das sicherlich kritisch betrachtet werden kann und muss. Dieser ziemlich knappe Kommentar ist jedoch eher eine persönliche Abrechnung mithilfe oft gelebter, oberflächlicher Argumente (ja, er ist alt geworden). Schade, denn mit etwas mehr Tiefe hätte dieses Buch eine Bereicherung für jeden Stan sein können. LF

Fazit zu hoch gegriffen

## Permanent Record

EDWARD SNOWDEN

»Er hat sein ganzes Leben aufgegeben, um die Wahrheit über Amerikas Geheimdienste zu sagen. Sechs Jahre nach den Enthüllungen über deren systematische Massenüberwachung schreibt Edward Snowden ein Buch, das viel mehr ist als nur eine Schilderung jener Geschehnisse. Gnadenlos ehrlich und mit viel Authentizität gewährt der ehemalige Datenspezialist dem Leser auch einen Blick auf seine Kindheit, sein Liebesleben und seine tiefsten Gefühle. Und das ist es, was diese Autobiografie von all den Interviews oder Dokumentationen wie „Citizenfour“ unterscheidet, die sich mit der Geschichte des Whistleblowers beschäftigen. Ein Kampf um Gerechtigkeit, der einen fassungslos zurücklässt. AW



Genre Autobiografie  
Verlag S. Fischer

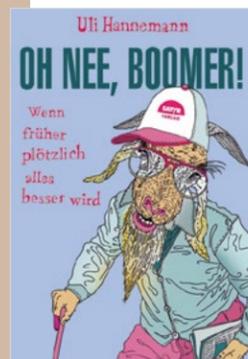
Fazit fesselnd

## Oh nee, Boomer!

ULI HANNEMANN

Genre Satire Verlag Satyr Verlag

»Eigentlich nennt man „Boomer“ die Kinder der geburtenstarken Generation zwischen 1945 und 1965, doch inzwischen ist der Ausdruck zum Meme geworden und der mittelalte, weiße Cis-Mann zum Sinnbild eines zu viel Zeit im Internet verbringenden, Hasstiraden verbreitenden Stereotypen, der Fridays for Future mit abwertenden Dad-Jokes niedermacht. Wie es ist, dadurch per se ein Arschloch zu sein, beschreibt der gebürtige Braunschweiger und Meister des Sarkasmus in „Oh nee, Boomer!“. Es ist, als würde man höchstpersönlich mit Uli an einem Tisch sitzen und sich daran ergötzen, wie er seine angestaute Wut komplett über den Tisch kotzt. Pflichtlektüre für Boomer. DR



Fazit ehrliche Bissigkeit

# GEFÜHL- CHAOS

Wie es ist, am **Borderline-Syndrom** zu leiden und warum nicht gezögert werden sollte, Hilfe anzunehmen. Eine Betroffene berichtet.

**D**ie Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) ist eine der sogenannten emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen. Sie ist eine sehr komplexe Krankheit der Extreme, des Schwarz und Weiß. Stark schwankende und unkontrollierbare Emotionen, sprunghafte Beziehungen und ein instabiles Selbstbild quälen die Betroffenen. Meist entwickelt sich Borderline bereits im Jugendalter. Junge Menschen sind stärker betroffen als ältere. Kira litt unter dieser zermürbenden Krankheit und hat sie in letzter Sekunde mit psychologischer Hilfe überwunden. Heute fühlt sich die 26-Jährige besser denn je. An ihrer Geschichte lässt sie uns teilhaben. Das Erzählte hat unsere Redakteurin Kristin Schaper aufgezeichnet.

Als Kind verbrachte ich jede freie Minute mit meinem Vater. Wir hatten ein sehr enges Verhältnis, obwohl er mich immer wieder in gefährliche und beängstigende Situationen brachte. Es bereitete ihm Vergnügen, mir Angst einzujagen: Von „Shining“ über „Mirrors“ bis hin zu „The Ring“ zeigte er mir regelmäßig Horrorfilme. Auf Waldspaziergängen lockte er mich in Jägerhütten ohne Fenster. Sobald ich drin war, rannte er schnell raus und verriegelte die Tür. Ich hatte furchtbare Angst, schrie um Hilfe. Doch je lauter ich kreischte, desto mehr Spaß hatte er. Mit der Zeit lernte ich, keinen Mucks von mir zu geben, sodass er mich schneller wieder frei ließ. Einmal fuhr er mit mir Auto, trat das Gaspedal voll durch und ich musste lenken. Viele Dinge, die er mir antat, verdrängte ich für eine lange Zeit. Mein Vater

hatte selbst mit Depressionen zu kämpfen. Er hatte mir nie aus Böswilligkeit Furcht einflößen wollen, denn er war ein sehr kindischer und unreifer Mann. Er konnte nicht einschätzen wie sehr er mich damit verletzte. Trotz allem gab es auch Zeiten, in denen er sehr liebevoll war.

## Depressionen und Wutausbrüche

Nachdem ich mit 14 Jahren ahnungslos aus den Herbstferien zurückkehrte, war unsere Wohnung leereräumt. Mein Vater war weg und meldete sich nicht mehr. Während meine Oma manisch-depressiv wurde, flüchtete sich meine Mutter in Berge von Arbeit. Sie hatte kaum noch Zeit für mich. Das war der Punkt, als alles nur noch bergab ging. All die Erinnerungen an die Horrorspielchen meines Vaters kamen durch den Stress wieder hoch. Ich bekam furchtbare Alpträume, die sich aus meinen Kindheits Erinnerungen speisten. Um nicht mehr schlafen zu müssen, dröhnte ich mich mit Koffein und anderen Wachmachern zu. Der Schlafmangel führte zu Halluzinationen. Ich hörte Geräusche, von denen ich wusste, dass sie nicht real waren. Überall sah ich Figuren aus Horrorfilmen. Zwischenzeitlich hielt ich mich selbst für das Mädchen aus „The Ring“. Ich bekam eine unfassbare Wut auf meinen Vater, darauf, dass er mich verlassen hatte und mir all diese Erinnerungen hinterließ. Hinzu kam das Mobbing in der Schule. Auf sozialen Netzwerken veröffentlichten sie Bilder von nackten Magersüchtigen. Mit Photoshop hatten sie mein Gesicht auf die Körper gesetzt. In die Schule zu gehen, fiel mir schwer, auch wegen des Schlafmangels. Wenn ich es doch schaffen wollte, ging es mir schlecht. Ich hatte Schweißausbrüche, Herzrasen und das „The Ring“-Mädchen an meiner Seite. Ich entwickelte die für Borderline charakteristischen Stimmungsschwankungen. Von extremer Freude stürzte ich in unbändige Wut, die in tiefe Trauer, gar Depressionen, mündete. Nicht selten tritt Borderline in Kombination mit anderen Erkrankungen wie Depressionen auf. Die plötzlichen grundlosen Wutausbrüche führten oft zu heftigen Streitereien. Obwohl ich Schimpfwörter eigentlich verabscheue, feuerte ich meiner Familie die unfassbarsten Beleidigungen entgegen. Ich knallte meine Zimmertür, riss sie vor Wut aus den Angeln und zertrat mein Bett. Die Palette meines emotionalen Erlebens reichte bis hin zur kompletten Gleichgültigkeit. Mich selbst konnte ich nicht mehr spüren und doch staute sich in mir eine enorme Anspannung an. Um diese zu mildern und mehr zu fühlen, ritzte ich mich und ging Risiken ein. Beispielsweise begab ich mich in Bedrängnissituationen und pöbelte die Kerle sogar noch an. Ich hatte keine Angst vor dem, was sie mir hätten antun können. Schlimmer konnte es nicht mehr werden.



Ich fühlte mich innerlich zerrissen, hatte einen kompletten psychotischen Zusammenbruch, von dem sich kaum jemand je wieder erholen kann: Ich wusste nicht mehr welchen Tag wir hatten, wusste nicht mehr wie meine Schule hieß. Mir war nicht einmal mehr klar, wer ich selbst war. Mein Selbstbild war komplett verzerrt. Da ich gerne schauspielere, fing ich an, verschiedene Rollen zu spielen, an die ich mich klammern konnte: die Schüchterne, die Diebin, die SchwarzfahrerIn oder die Aggressive. Es war unvermeidlich, dass ich wie manch andere Borderliner in Konflikt mit dem Gesetz geriet.

## Es war fünf vor zwölf

Mit 17 fing ich an, damals noch freiverkäufliche Hustentabletten zu nehmen, um mich mit ihnen zu berauschen. Erst ein paar, dann immer mehr. Eines Abends achtete ich nicht mehr auf die Dosierung. Lebensmüde schluckte ich so viele Tabletten wie ich wollte. Es war mir egal, dass ich hätte draufgehen können. Wenig später verlangsamte sich mein Herz, hörte fast auf zu schlagen. Ich bekam keine Luft mehr. Ich war so high, dass ich kaum noch sprechen geschweige denn gehen konnte, meine Bewegungen waren abgehackt. Schließlich überkam mich doch die Angst, dass ich tatsächlich sterben könnte. Mit letzter Kraft schleppte ich mich ins Schlafzimmer meiner Mutter. Sie rief den Giftnotruf und ich kam sofort ins Krankenhaus. Im Nachhinein wollte meine Mutter den Suizidversuch vertuschen. Ich musste behaupten, es sei ein Versehen gewesen. Meine Mutter fürchtete, ich könnte in der Klinik unterge-

hen, nie wieder dort rauskommen und niemals den Einstieg ins Berufsleben meistern, weil ich von der Gesellschaft stigmatisiert werden würde. Viele Menschen haben ein veraltetes Bild von Kliniken vor Augen: Von Leuten, die eingesperrt sind und in der Psychiatrie vor sich hinvegetieren. Dabei ist das heute nicht mehr so und sofern kein Schwerbehindertenausweis beantragt wird, erfährt selbst der Arbeitgeber nichts von der Krankheit. Es ist schlimm, dass psychische Erkrankungen immer noch derart tabuisiert werden. Mit den Stigmata muss aufgeräumt werden, um für Verständnis gegenüber Erkrankten zu sorgen.

Mit 19 war ich schließlich so lethargisch, dass ich nicht mehr wusste wie ich es schaffen sollte, mich nicht umzubringen. Essen, Schlafen, Atmen – all das konnte ich nicht mehr. Ich hatte das Gefühl, auf der Grenze zum Abgrund zu wandern. Nichts könnte mich mehr vor einem Sprung in die Tiefe abhalten. Ich wollte nicht sterben. Ich wollte bloß nur nicht mehr leben – nicht unter diesen Umständen. Wenn ich zu jenem Zeitpunkt nicht in die Klinik gegangen wäre, wäre ich heute tot. Es war fünf vor zwölf und der Klinikaufenthalt rettete mein Leben. Erst dort konnte ich all die Erlebnisse aufarbeiten und lernen, zu vergeben. Ich übte, meinen Alltag zu strukturieren und eignete mir Strategien an, mit den Ängsten, der Impulsivität und den Gefühlsausbrüchen umzugehen. Heute kann ich endlich wieder zuverlässig den Beruf ausüben, der mich erfüllt. Ich freue mich aufs Leben und weiß es zu schätzen, dass ich endlich glücklich sein kann. Ganz egal, wie schlecht es euch geht, zögert nicht so lange wie ich, bis ihr euch Hilfe holt.

Sollte es dir ähnlich gehen und hast du den Gedanken, dir das Leben zu nehmen, solltest du dir unbedingt schnell Hilfe holen. Sprich mit einer vertrauten Person oder melde dich (auch anonym) unter folgender Nummer bei der Telefonseelsorge: **0800 1110111**

**ACHTUNG  
Trigger-  
Warnung!**



Thomas Löwe, Torsten Lieberknecht, und Dr. Gerald Fricke (v.l.n.r.)



Ein Podcast über Eintracht Braunschweig



# NACHSPIELZEIT

Mit dem Podcast „Gegengerade spezial“ setzt Blogger Thomas Löwe dem Eintracht-Rekordtrainer Torsten Lieberknecht ein akustisches Denkmal.

Zwischen Hoffen und Bangen, Ab- und Aufstieg, Tränen und Siegesfeiern liegt die unerschütterliche Verbundenheit eines Fußballvereins mit seinen Fans. 125 Jahre Eintracht Braunschweig, blau-gelbe Leidenschaft. Eintracht lag in der Luft, als Podcaster

Thomas Löwe als kleiner Junge direkt am Stadion an der Hamburger Straße aufwuchs. Seine fußballerische Sozialisation übernahm der Traditionsverein und ebnete so den Pfad eines weiteren Eintracht-Jüngers: „Wenn Spieltag war, stand ich am Gartenzaun und hörte fasziniert den Geräuschen aus dem

Stadion zu“, erinnert sich Löwe. Zwar wohnt der 51-Jährige derzeit nicht mehr in Braunschweig, den Tempel bezeichnet er jedoch weiterhin als Heimat.

Aus der emotionalen und leidenschaftlichen Bindung zum Verein erblühte beim Eintracht-Fan die Idee, einen Fußball-Blog in-

klusive Podcast zu gründen: „Gegengerade“ ist ein inzwischen 40 Episoden starker Podcast über Eintracht Braunschweig, hörbar auf dem Blog [totte.podcaster.de](http://totte.podcaster.de) und bei Spotify. Ein zwanzigminütiger Happen für die Ohren, der immer das aktuellste Spiel des Aufstiegers Revue passieren lässt. Inspiriert wurde Thomas vom Partner-Podcast „Eintracht lebenslang“, der sich den Fußballbegegnungen des Vereins im Detail widmet.

„Gegengerade“ hingegen folgt einer relativ stringenten, kompakten Struktur: Ausgangssituation, Aufstellung, Analyse, Gedanken, Prognosen – all dies für unterwegs und nebenbei. „Ein Vorteil am Podcast ist, dass man nicht am Fernseher oder Handy kleben muss“, erklärt Löwe, „die Möglichkeiten sind individueller, wann man es hört. Außerdem kann man ihn unterbrechen und immer wieder fortsetzen.“

## Die Lieberknecht-Ära

Mit „Gegengerade spezial“ veröffentlichte Thomas Löwe im September ein Sonderformat seines Podcasts, das sich mit Torsten Lieberknechts zehnjähriger Trainerlaufbahn bei Eintracht Braunschweig befasst. Dafür führte Löwe gemeinsam mit seinem Kumpel, dem Politikwissenschaftler Dr. Gerald Fricke, und Torsten höchstpersönlich ein siebenstündiges Gespräch. Für Thomas eine Herzensangelegenheit, denn mit Totte verbindet er die schönste und aufregendste Zeit mit der Eintracht seit den 70ern: „Wir haben seit dem Bundesligaabstieg '85 eigentlich wenig Höhen und viele Tiefen gehabt. Er steht quasi als Symbol dafür, die Eintracht nachdrücklich wieder auf die Fußballlandkarte in Deutschland gesetzt zu haben“, erklärt der Hobby-Podcaster.

2008 übernahm Lieberknecht in Braunschweig den Trainerposten von Benno Möhlmann und rettete den Club nicht nur vor dem Absturz in die Viertklassigkeit, sondern verhalf ihm 2011 auch zum verdienten Aufstieg in die 2. Bundesliga. Die Identifikation mit und der Stolz auf den Verein wuchs bei den Eintracht-Anhängern – Lieberknecht sei Dank. Der Löwen-Verein setzte seinen Kurs auf Erfolg. Spiel für Spiel brillierte das blau-gelbe Team auf dem grünen Rollrasen. 2013 folgte die heiß ersehnte und gerechte Belohnung: Damir Vrančić schoss die Eintracht nach 28-jähriger Abstinenz in die 1. Bundesliga. Die Aufstiegseuphorie war groß, das Wolters floss in Mengen. Jedoch konnten die Löwen langfristig nicht mit den Erstligisten mithalten und stiegen bereits nach nur einer Saison erhobenen Hauptes ab. Die darauffolgenden vier Jahre in der 2. Liga fanden am 13. Mai 2018 ein dramatisches Ende: Der

bitterliche Absturz in die Drittklassigkeit ist auch das Aus für Lieberknecht bei Eintracht Braunschweig.

Neben der Begeisterung für Torsten als Person, Spieler und Trainer war vor allem die abrupte Trennung des Traditionsvereins von seinem Rekordtrainer ein Grund, um die Ära Lieberknecht noch mal aufzuarbeiten: „Für mich gab es immer ein Missverhältnis zwischen dem, was Torsten nicht nur in seiner Funktion als Trainer, sondern auch als Spieler und als Präsidiumsmitglied für Eintracht geleistet hat und der Art und Weise, wie es zu Ende ging. Natürlich ist er verantwortlich für den Drittligaabstieg gewesen, das übernimmt er auch. Nichtsdestotrotz gibt es eine Zeit davor, wo er wirklich viel und Großes für den Verein geleistet hat“, meint Löwe.

Nach dem Abschied Lieberknechts vom Verein wurde viel über den Ex-Trainer geredet, er selbst jedoch schwieg. „Meine Idee war es zum einen, diese Zeit als Würdigung aufzuarbeiten und zum anderen, Torsten den Raum zu geben, um seine Sichtweise einmal darzustellen“, schildert der Blogger.

In dreizehn Episoden wird die Karriere des deutschen Fußballtrainers aufgerollt: Mit seinem sympathischen Pfälzer Dialekt babbelt Lieberknecht offen und ehrlich über seine Profikarriere, gräbt die ein oder andere lustige Anekdote aus und schwelgt nostalgisch in Erinnerungen. Totte verrät taktische Arbeitsweisen und Ansichten, redet besonnen über Kaderplanung und Nachwuchsförderung und verdeutlicht die Rolle des „zwölften Mann“ auf der Tribüne. Ein emotionaler Ritt durch seine Trainerzeit, der sich natürlich auch mit dem schmerzlichen Abstieg und Abschied von 2018 auseinandersetzt.

Der Blick auf Torsten – für Eintracht-Fan Thomas Löwe hat er sich sogar intensiviert: „Das Bild, das Torsten in der Öffentlichkeit hat, ist komplett authentisch. Er ist schlagfertig, kann sehr gut und mitreißend erzählen. Ein absoluter Ehrenmann, der beispielsweise beim Thema Abstiegsaison zu keiner Sekunde Verantwortung abgewälzt oder nachgetreten hat. Ein ganz sympathischer, herzlicher Mensch. Ein Typ, der mich wirklich begeistert hat.“

## Wie ein Profi

Es mag groß klingen, doch „Gegengerade spezial“ ist quasi ein akustisches Denkmal für Torsten Lieberknecht – produziert mit viel blau-gelbem Herzblut. Während Dr. Gerald Fricke, der als langjähriger Freund von Totte den Kontakt herstellte, im Podcast-Gespräch mit seiner lockeren Art mancherlei schräge Frage einstreute, frickelte Perfektionist Thomas Löwe mit viel Liebe zum

„Lieberknecht steht quasi als Symbol dafür, die Eintracht nachdrücklich wieder auf die Fußballlandkarte in Deutschland gesetzt zu haben“

Detail am Gesamtkonzept des Podcasts. Von Saison zu Saison arbeitet sich die Spezialausgabe hauptsächlich an der zehnjährigen Trainer-Historie von Totte bei Eintracht ab, untermalt mit Musik und punktuell gespickt mit O-Tönen, die aufwendig lizenziert werden mussten. Der Einsatz hat sich gelohnt: Durch die erinnerungsgeladenen Originaltöne taucht der Hörer intensiv in die damalige Lieberknecht-Eintracht-Ära ab.

„Gegengerade spezial“ klingt nicht wie ein Hobby-Projekt, qualitativ spielt der Podcast eher in der Profi-Liga. Von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt vergingen Monate. Unterstützung holte sich der ehemalige Braunschweiger auch vom befreundeten Podcast „Eintracht lebenslang“, die das Gespräch mit Expertenfragen an Lieberknecht fütterten und als Testhörer des Podcasts dienten. Eine weitere Sparringspartnerin in der Produktionszeit war Anikó Merten, selbst leidenschaftliche Eintracht-Anhängerin. „Sie hat mich von der ersten Idee aus begleitet. Als sehr kreativer Mensch hat sie mich dahingehend unterstützt, was die Strukturierung und den Inhalt angeht. Wenn man wochenlang an einem Projekt arbeitet, verliert man schon mal den Abstand zum Ganzen und den hat sie wieder reingebracht. Sie war eine wertvolle Hilfe, damit es professionell klingt“, erklärt Fußball-Fan Löwe dankbar.

Über weitere Spezialausgaben hat Thomas Löwe bereits nachgedacht, um zentralen Persönlichkeiten aus Eintracht-Zeiten den Gesprächsball zuzuspielen. Jedoch werde er es nicht mehr in dem Umfang machen, den er Torsten Lieberknecht widmete: „Bei aller Freude, die mir der Podcast bereitet hat, war es auch sehr anstrengend. Ich habe das Glück, eine sehr nachsichtige Frau zu haben, weil ich am Küchentisch mit dem Kopf schon oft woanders war“, witzelt Löwe. Das positive Feedback motiviert ihn aber, in kleiner Form weiterzumachen.

„Gegengerade“: Vereinsliebe für die Ohren, bis der Tempel wieder voll besetzt ist und die Südkurve vibriert.

Denise Rosenthal

# BLA BLA BLA



Vier unerträglich coole Typen hören sich im neuen Podcast „Flexen & Relaxen“ selbst beim Reden zu.

**A**usgiebig wurde in letzter Zeit berichtet über die positiven Begleiterscheinungen, die der Creola-Lockdown neben all den weniger angenehmen Folgen mit sich gebracht hat. Menschen, die es sich leisten konnten, nutzen die neugewonnene Freizeit und willkommene Auszeit dafür, vernachlässigte Hobbies zu entstauben, Sport zu treiben oder sich neue Fertigkeiten wie das Erlernen eines Instrumentes anzueignen.

Auch der seit Juni wöchentlich sendende Daily-Life-Games-Serien-Food-Fashion-Football-Podcast von Matze Meier, Jan Jankowski, Sebastian Surrbier und Lukas Lörcher ist eine Ausgeburt des Lockdowns. In der Prä-Carola Zeit verbrachten die selbstbewussten Lifestyle-Randys ihre Wochenenden damit, in Clubs und Bars abzuhängen, Jägi-Shots zu ballern und zu späterer Stunde hilflose, vom Alkohol betäubte Fremde ungefragt in nicht endende Monologe über im Internet angeeignetes Wissen zu limitierten

Schuhen, Gin und dem extrem vielschichtigen Charakter des Jokers aus „The Dark Knight“ zu verwickeln. Mit der Krise jedoch kamen die Kontaktbeschränkungen. Gaststätten und Kneipen wurden geschlossen und den vier Braunschweigern damit ein elementarer Bestandteil ihrer Persönlichkeit entzogen. Als nach Wochen der unregulierten Social-Media- und DMAX-Inhalation ihre Gehirne vor unnützen Informationen zu platzen drohten, kam dem Sport-Studenten Matze Meier die rettende Idee: Ein Podcast! Wie Matzes großes Vorbild Tommi Lobrecht waren sie so wieder in der Lage, ihre Profilierungssucht zu befriedigen und dem bedrohlich in ihnen brodelnden Mitteilungsbedürfnis auch ohne zivile Opfer ein Ventil zu verleihen. Eine Win-Win-Situation sozusagen. Thematisch arbeiten sich die vier eloquenten Mitzwanziger an allem ab, was von gesellschaftlicher und popkultureller Relevanz ist: Marvel, Playstation 4, Craftbeer,

Streetfood und Superbowl. Jeden Samstag treffen sich die Freunde auf ein paar Pale-Ales in Lukas' Homestudio und referieren über ihre liebsten „Dragonball“-Folgen, Neuzugänge in der Schirmmützensammlung oder geben belanglose Insights aus ihrem langweiligen Alltag preis. Auch wertvolle Tipps zum Thema Styling und Masculinity werden dem Zuhörer serviert. Wer ist der fähigste Barbier der Löwenstadt? Welcher Tattoo-Artist sticht die besten Tribals?

Der bunte Themenmix der selbstironischen Plappermäulchen kommt gut an, die Zahl monatlichen Hörer stieg im September auf sechs an. Wer sich also danach zurücksehnt, freitagnachts im Eulenglück bei tätowierten Sneaker-Markos mit Sambuca-Atem fundierte Meinungen zu brisanten Themen wie Veganismus und Hannover 96 einzuholen, der sollte am nächsten Sendetermin beim Streaminganbieter seines Vertrauens einschalten.

Text & Grafik: Sven Gebauer

# Series

## Partisans 1941

Genre Echtzeit-Taktik  
Publisher Daedalic Entertainment

»Wer den Taktik-Hit „Commandos“ geliebt hat, kommt an „Partisans“ nicht vorbei. Das Spielgeschehen konzentriert sich auf die von den Nazis besetzte Ostfront. Neben klassischer Echtzeit-Taktik finden sich im Gegensatz zum Vorbild aber auch jede Menge Adventure-Elemente, eingebettet in eine sehr interessante, historisch gut recherchierte Story. Für welche Guerillakämpfer mit ihren Stärken, Schwächen und Persönlichkeiten man sich im Kampf entscheidet, bestimmt den Missionsablauf und auch die offenen Karten ermöglichen eine Vielzahl an Vorgehensweisen. Überraschend gegenüber allem, was das Genre sonst so hergibt. BB



Fazit die, Nazi scum!

## FIFA 21

Genre Sport  
Publisher EA Sports



»Auch in diesem Herbst gibt's ein neues „FIFA“ – natürlich wieder zum Vollpreis, auch wenn alle Neuerungen locker in ein Update zur Vorjahresausgabe gepasst hätten. Was kann man bei einem Spiel, das schon die Genrespitze anführt, auch schon verbessern? Wo „FIFA 20“ noch ein recht wahrnehmbares Paket an Innovationen vorweisen konnte, sind die Highlights in „21“ neben der obligatorischen Aktualisierung der Stadien, Vereine und Spieler eher überschaubar. Zumindest das Spielvergnügen ist ebenso groß wie eh und je, wenn nicht sogar durch Detailanpassungen auf Rekordniveau. Ob man dafür nun nochmal Geld ausgibt, muss jeder selbst wissen. BB

Fazit ausgereizt



## Star Wars: Squadrons

Genre Action/Simulation Publisher Electronic Arts

»Kennt ihr noch die Lucas-Arts-Klassiker „Tie Fighter“ und „X-Wing“? Der Vibe dieser „Star Wars“-Raumschiffsimulation ist jetzt actiongeladener zurück: Frontalangriffe gegen Sternenzerstörer, Dogfights durch Asteroidenfelder und epische Schlachten mit Schwärmen von Jägern. Deflektorschilde, Protonentorpedos, Hyperraumsprünge und, und, und – alles, was das Fan-Herz begehrt. Trotz all der Arcade kommt der Simulationsanspruch nicht zu kurz. Während man gleichzeitig Verfolger abschüttelt, Hindernissen ausweicht, sein Geschwader koordiniert und die Instrumente im Blick behält, kann ordentlich Stress entstehen und man schmiert schon ziemlich häufig ab. Filmreif, aber auch nur mit Frustrationstoleranz. BB

Fazit it's a hit!



Foto: Electronic Arts

# TAGESTIPPS NOVEMBER

**LESUNG**



## Vorgezogene Mitternacht – Rock'n'Roll Stories

Axel Klingenberg liest bei Rhythm & Snacks  
 📅 29. November  
 📍 Kufa Haus (BS)  
 ⌚ 16 Uhr  
[kufa.haus](http://kufa.haus)

Wenns mal nicht um die Eintracht geht, dann geht's um Musik: Axel Klingenberg liest im Rahmen der Kufa-Afternooner-Reihe Rhythm & Snacks aus seinem Werk „Leben nach Mitternacht“, inklusive Bonustracks aus seinem Gedichtband „Vorgezogener Nachlass“. Vor und nach der Lesung gibt der Literat Rock'n'Roll Hits zum Besten.

**FLOHMARKT**



## Frauenklamotte – Der Fashionflohmarkt

Das Jolly öffnet seine Tore für Shopping Queens  
 📅 7. November  
 📍 Jolly Time (BS)  
 ⌚ 13 Uhr  
[jollytime38.de](http://jollytime38.de)

**THEATER**



## Clowns im Sturm

Eine komisch-musikalische Traumfahrt in die Fremde  
 📅 11. November  
 📍 Lessingtheater (WF)  
 ⌚ 19.30 Uhr  
[lessingtheater.de](http://lessingtheater.de)

**LESUNG**



## Hörbuch meets Musik: „Die weißen Eulen“

Lyrik-Liebhaber Volker Wendt stellt sein erstes Hörbuch vor  
 📅 13. November  
 📍 Lord Helmchen (BS)  
 ⌚ 18.30 Uhr  
[lordhelmchen.eu](http://lordhelmchen.eu)

**KONZERT**



## Rock im Filmpalast mit Behind the Rhythm

Das Kult-Kino wird zur Konzertlocation  
 📅 28. November  
 📍 Filmpalast (WF)  
 ⌚ 20 Uhr  
[filmpalast-wf.de](http://filmpalast-wf.de)

Fotos Harald Duin, Joachim Schmitz, Mikko-stock.adobe.com, Behind The Rhythm

Logisch ... Zeitschriften clever mieten - statt kaufen!

• bequem  
• preiswert  
• zuverlässig

Tel.: 0531/38012-0  
Fax: 0531/38012-22

**HETTLING'S LeseZirkel**  
www.lesezirkel.com

100€ GESCHENKT

PRO GEWORBENEN KUNDEN



Kennst du jemanden, der eine neue Website benötigt? Dann hole dir eine satte Provision ab!

Pro erfolgreicher Empfehlung bekommst du geschmeide 100€ cash.

Schreib uns eine Mail oder auf WhatsApp (0170 838 1889)

WWW.EDON-MARKETING.DE  
RAMONA@EDON-MARKETING.DE

Buchhandlung Benno Goeritz  
Breite Straße 20, 38100 Braunschweig  
Tel. 0531/45893 Email: [Buchhandlung@BennoGoeritz.de](mailto:Buchhandlung@BennoGoeritz.de)

## Radstation

am Braunschweiger Hauptbahnhof



Pannenservice  
Bewachtes Parken  
Leihräder

Radstation  
AWO

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr  
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr  
So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation  
am Hauptbahnhof  
Willy-Brandt-Platz 1 | Tel.: 05 31 / 707 60 25 | [www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)

BESUCHT UNS AUF:  
**FACEBOOK**  
**INSTAGRAM**

**SUBWAY**.DE

# KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...



## ... Inklusionswunder Andreas Rudnicki?

**W**enn es darum geht, den inneren Schweinehund zu überwinden und seinen faulen Allerwertesten mal von der Couch zu bekommen, können wir uns wohl alle eine dicke Scheibe von Andreas Rudnicki abschneiden. Der 49-jährige Unternehmer ist geschäftsführender Gesellschafter dreier innovativer Unternehmen – Alphacool, Aquatuning und Azutec –, die sich mit Wasserkühlungssystemen für PCs und Server beschäftigen. Als wäre das nicht schon genug, ist Andreas zusätzlich erfolgreicher Leistungssportler – und das, obwohl er schwerbehindert ist. Rudnicki kam mit Klumpfüßen auf die Welt und musste während seiner Kindheit und Jugend 27 Operationen über sich ergehen lassen. Mit der Zeit hat sich der dreifache Familienvater ein Übergewicht von knapp 40 Kilogramm angeeignet und ihm drohte, den Rest seines Lebens im Rollstuhl sitzen zu müssen. Die Kämpfernatur Andreas hat sich davon aber nicht unterkriegen lassen, hat seine Ernährung 2006 radikal umgestellt und es geschafft, fit zu werden, obwohl er seine Füße nicht bewegen kann und er keine Unterschenkelmuskulatur hat. Mittlerweile fährt das Stehaufmännchen Andreas jährlich rund 12.000 Kilometer mit dem Rad und räumt einen internationalen Titel nach dem anderen ab. Gefördert von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung hat er vor kurzem sogar die Vereinsmeisterschaften der „Normalos“ des RSV Braunschweig gewonnen. Woher Andreas all seine Energie und Motivation nimmt, hat er uns im Interview verraten.

**Wie bist du gerade zum Radsport gekommen?**  
Ich denke, in der Jugend ist jeder schon Rad gefahren – ich habe damals auch jeden möglichen

Weg mit dem Fahrrad erkundet. Durch meine Selbstständigkeit kam ich später nicht mehr zum Sport, beziehungsweise konnte ich mich nicht dazu durchringen. Als unser zweites Kind 2006 zur Welt kam, musste ich etwas an meinem Leben ändern, da ich mit einer Körpergröße von 1,68 Meter fast 100 Kilo wog. Zu diesem Zeitpunkt fuhr mein Vater bis zu 100 Kilometer am Tag mit dem Rad. Also beschloss ich, mit ihm zu trainieren. Da ich ihm aber nicht folgen konnte, spornte mich das erst richtig an und seitdem bin ich süchtig danach.

**Welches Ereignis hat dich angespornt, deinen Lebensstil zu verändern und Sportler zu werden?**  
Das Übergewicht zu dem damaligen Zeitpunkt und die Tatsache, dass meine Kinder in allen sportlichen Aktivitäten ausdauernder werden könnten als ich. Außerdem der Ehrgeiz, der mich als Unternehmer jeden Tag antreibt. Es war ein Leichtes, den Ehrgeiz in den sportlichen Bereich mitzunehmen.

**Wie ist deine Familie mit diesem radikalen Wandel umgegangen?**  
Meine Familie hat komplett mitgezogen – von der Ernährungsumstellung bis zum Jubeln an der Rennstrecke. Wenn es nach meinen Kindern geht, darf ich niemals damit aufhören – sie sind meine größten Fans. Ich soll so lange Rennen fahren bis die Kinder meiner Kinder in der Lage sind, mich auch zu bejubeln.

**Wie bekommst du Unternehmertum, Leistungssport und Familie unter einen Hut?**  
Ich bin eigentlich schon seit meinem Abitur durch

die Liebe zur Computerwelt selbstständig. Durch meine Unternehmen habe ich auch nur begrenzt Zeit, die ich mir gut einteilen muss. Wenn man etwas aber wirklich will, bekommt man, in Absprache mit seiner Familie, alles hin. Glücklicherweise sind die Rennen alle am Wochenende. Und wenn die Rennen in Deutschland stattfinden, begleitet mich meine Familie, was ich sehr genieße.

**Was sind deine Motivationstipps, um mehr Sport zu treiben und seinen Lebensstil zu verändern?**  
Aus Erfahrung weiß ich, dass alles von einem selbst abhängt. Ich habe mir gesagt, dass ich nie wieder 100 Kilogramm wiegen will und habe dann beschlossen, abzunehmen. Dazu habe ich mir ein Ziel-Gewicht gesetzt, welches ich erreichen will, habe mir dazu aber kein Zeitlimit festgelegt. Zu einer Ernährungsumstellung oder auch einem Wechsel im Lebenswandel kann ich jedem nur raten, mit einem Sport anzufangen.

**Für was hättest du gerne mehr Disziplin?**  
Um auf das eine oder andere Glas Wein am Wochenende zu verzichten.

**Wann bist du gerne mal richtig faul?**  
Jährlich mache ich zwei Mal für jeweils zwei Wochen eine Auszeit vom Training – im Frühjahr und im Herbst. Da mache ich rein gar nichts, bis ich wieder Lust habe, zu trainieren.

**Was wolltest du als Kind werden?**  
Ich wollte immer mein eigener Chef sein. Gut, dass ich das umsetzen konnte.

**Was tust du, wenn du nicht auf dem Rad sitzt?**  
Ich genieße die Zeit mit meiner Familie und am Wochenende mit Bekannten und Freunden.

**Was muss in unserer Gesellschaft für ein inklusives Miteinander noch alles geschehen?**  
Ehrlich gesagt finde ich, dass sich die Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten soweit gewandelt hat, dass wir fast schon zu viel Inklusion betreiben. In einigen Bereichen übertreiben wir es auf Kosten von anderen, die meiner Meinung nach nichts mit Inklusion zu tun haben.

**Wie setzt du Inklusion im Unternehmen um?**  
Das ist durch Zufall entstanden, Mitte der 2000er. Da gab es Förderungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen für Schwerbehinderte. Die heutigen Neueinstellungen haben sich durch normale Bewerbungen ergeben. Für uns zählt, ob man zum Team passt oder nicht.

**Welche Ziele stehen noch auf deiner Agenda?**  
Sportlich gesehen möchte ich noch einmal zur Paracycling-WM, beziehungsweise die Qualifikation zu den Paralympics in Tokyo 2021. Louisa Ferch

Weiter verhört wird im Dezember!

Foto: Andreas Rudnicki

## Das exklusive Eintracht Fan-Paket

### Einmal Löwe, immer Löwe!

Mtl. nur **222,- €<sup>1</sup>**

Das exklusiv limitierte Eintracht-Paket enthält:

- Eintracht Fahrzeugbekleidung „125 Jahre Eintracht Edition“
- Heimtrikot mit Wunschnamen
- Spielball der aktuellen Saison mit Unterschriften der Spieler
- Einmaliges und exklusives Meet & Greet in 2021 mit Spielern und Trainern im kleinen Rahmen mit anschließender Stadion-Tour

z. B. der neue Golf Style\*

**Jetzt einen unserer sofort verfügbaren „125 Jahre Eintracht Edition“-Lagerwagen aussuchen und nicht käufliche Eintracht Momente erleben! Nur für kurze Zeit!**

**Golf Style 1,5 TSI Benzin 96 kW (130 PS) 6-Gang**

\*Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,3; außerorts 3,9; kombiniert 4,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert g/km: 110; Effizienzklasse B

**Ausstattungs Highlights:**

Einparkhilfe, Sportsitze, LED-Plus-Scheinwerfer, Klimaanlage „Air Care Climatronic“, Radio, Digital Cockpit Pro, Fahrassistent-Travel-, Lane und Front-Assist, Automatische Distanzregelung, Ambientebeleuchtung, u. v.m.

<b>Fahrzeugpreis:</b>	31.825,00 €	<b>Gesamtbetrag:</b>	12.623,00 €
<b>Nettodarlehensbetrag:</b>	26.675,33 €	<b>Jährliche Fahrleistung:</b>	10.000 km
<b>Einmalige Sonderzahlung:</b>	1.967,00 €	<b>Vertragsdauer:</b>	48 Monate
<b>Sollzinssatz (gebunden) p. a.:</b>	3,02 %	<b>48 mtl. Leasingraten à</b>	<b>222,00 €<sup>1</sup></b>
<b>Effektiver Jahreszins:</b>	3,02 %		

<sup>1</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Gilt nur für Einzelabnehmer. Inklusive Überführungskosten. Das Angebot gilt bis 30.11.2020. Abbildung zeigt ggf. Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Nur solange der Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



**VOETS**

Ihre Volkswagen Partner

**Voets Autozentrum GmbH**  
Wolfenbütteler Str. 51, 38124 Braunschweig  
Tel. 0531-26060, [www.voets.de](http://www.voets.de)

**ABRA**

**Autohaus Braunschweig GmbH**  
Bevenroder Str. 10, 38108 Braunschweig  
Tel. 0531-237240, [www.abra-querum.de](http://www.abra-querum.de)

# Jetzt auf einfach schalten.

Mit der Kfz-Versicherung  
der Öffentlichen.



**10%**  
Wechselrabatt\*  
mit dem Code  
„Auto2021“

## Zeit, in die Gänge zu kommen:

bis zum 30.11. zur Kfz-Versicherung der Öffentlichen wechseln.  
Leistungsstark, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse und immer für  
Sie nah, mit Schaden-Schnell-Services und Ansprechpartnern  
überall in der Region. Mehr auf [kfz-wechsel.oeffentliche.de](http://kfz-wechsel.oeffentliche.de)

\*Aktion gültig bis 1.1.2021

Für Versichererwechsel mit gleichem/neuem Fahrzeug und Erst-  
einstufungen (Zweitwagen-, Elternteil- oder Führerscheinregelung).  
Für folgende Wagnisse: Krafträder (WKZ 003, 014, 024), Trikes, Quads  
(WKZ 030, 031), Pkw (WKZ 112) und Campingfahrzeuge (WKZ 127).

Öffentliche 